

Q1

Wacker Chemie AG
Zwischenbericht

Januar – März 2012

Veröffentlicht am 04. Mai 2012

WACKER



Zwischenbericht Januar - März 2012

Konzernumsatz erreicht im 1. Quartal 2012 rund 1,19 Mrd. € und ist damit knapp acht Prozent unter Vorjahr, aber um 18 Prozent über dem 4. Quartal 2011

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen geht im Berichtsquartal preisbedingt um 40 Prozent auf 212 Mio. € zurück, EBITDA gegenüber 4. Quartal 2011 nahezu verdoppelt

Periodenergebnis des 1. Quartals 2012 beträgt 40 Mio. €

Investitionen von 186 Mio. € mit Schwerpunkt auf strategischen Wachstumsprojekten

Prognose unverändert: Umsatz im Gesamtjahr 2012 bei rund fünf Mrd. € erwartet, EBITDA voraussichtlich deutlich unter Vorjahr

Titelbild

Megacity Shanghai: Besonders in den Metropolen im Osten der Volksrepublik wird der ungebrochene Boom der chinesischen Wirtschaft sichtbar. Der wachsende Lebensstandard im Reich der Mitte beschert WACKER eine steigende Kundennachfrage und hohe Absatzmengen.

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränd. in %
Umsatz	1.194,3	1.291,7	-7,5
EBITDA ¹	211,8	351,0	-39,7
EBITDA-Marge ² (%)	17,7	27,2	-
EBIT ³	82,4	245,9	-66,5
EBIT-Marge ² (%)	6,9	19,0	-
Finanzergebnis	-13,7	-7,9	73,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	68,7	238,0	-71,1
Periodenergebnis	40,0	168,0	-76,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	0,84	3,39	-75,2
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	186,1	136,6	36,2
Netto-Cashflow ⁴	-41,5	97,5	n.a.
Mio. €	31.03.2012	31.03.2011	31.12.2011
Eigenkapital	2.668,0	2.617,9	2.629,7
Finanzverbindlichkeiten	1.097,3	541,9	777,9
Nettofinanzforderungen ⁵	19,1	559,5	95,7
Bilanzsumme	6.596,8	5.932,9	6.237,0
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	17.166	16.602	17.168

¹EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

²Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumverträgen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

⁵Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

Zwischenbericht

Januar – März 2012

Polymere aus der südlichen Hauptstadt	6
Die WACKER-Aktie	12
Bericht zum 1. Quartal 2012	14
Konzernzwischenlagebericht	15
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	23
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage	23
Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage	26
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage	30
Ergebnisse der Geschäftsbereiche	32
WACKER SILICONES	33
WACKER POLYMERS	35
WACKER BIOSOLUTIONS	37
WACKER POLYSILICON	38
SILTRONIC	40
Sonstiges	41
Risiken und Chancen	42
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. März 2012	44
Ausblick und Prognose	45
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	49
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	49
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
Konzern-Bilanz	51
Konzern-Kapitalflussrechnung	53
Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	54
Konzernanhang	55
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	62
Tabellen- und Grafikverzeichnis	63
Finanzkalender 2012/Kontakt	64

Polymere aus der südlichen Hauptstadt



China ist für WACKER der mit Abstand wichtigste Wachstumsmarkt. In den vergangenen sechs Jahren hat der Münchner Chemiekonzern seinen Umsatz in der Region Greater China mehr als verdreifacht. Gut eine Milliarde Euro hat WACKER im vergangenen Jahr in China und Taiwan erwirtschaftet – rund ein Fünftel seines Gesamtumsatzes.

1



Für den steilen Aufschwung des Geschäfts gibt es einen einfachen Grund: Der Lebensstandard im bevölkerungsreichsten Land der Erde nimmt ständig zu – und damit auch die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten wie WACKER sie herstellt. Seit dem Jahr 2009 produziert das Unternehmen am Standort Nanjing Dispersionspulver und Dispersionen, die vor allem in der Bauindustrie, in Klebstoffen, Farben und Lacken, aber auch in Papierverpackungen sowie in der Teppich- und Textilindustrie zum Einsatz kommen. Um den stark steigenden Bedarf der Kunden in der Region auch in den kommenden Jahren bedienen zu können, fiel jetzt der Startschuss für ein groß angelegtes Ausbauprogramm: Schon im kommenden Jahr sollen in Nanjing ein weiterer Dispersionsreaktor und eine neue Anlage für Polyvinylacetat-Festharze in Betrieb gehen. WACKER investiert dafür in Summe rund 40 Millionen Euro.

1

John Yang, Werkleiter des Standorts Nanjing. Der gelernte Industrieingenieur ist bereits seit dem Jahr 2004 für WACKER tätig.



2

Zu Beginn dieses Jahres hat WACKER beschlossen, seine Produktionskapazitäten für Dispersionen und Polyvinylacetat-Festharze in Nanjing auszubauen. Die Arbeiten an den Fundamenten sind bereits in vollem Gang.

Wenn Werkleiter John Yang Besucher durch den Standort Nanjing führt, bekommt er leuchtende Augen. „Vor vier Jahren war hier noch nichts als grüne Wiese. Vom Baubeginn bis zum Produktionsstart haben wir nur 20 Monate gebraucht. Für ein Chemiewerk dieser Größenordnung ist das wahrscheinlich ein neuer Rekord.“

Der gelernte Industrieingenieur, der seit 2004 für WACKER arbeitet, ist sichtlich stolz darauf, was hier in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde. Aus den Rohstoffen Ethylen und Vinylacetatmonomer stellt WACKER in der Hauptstadt der ostchinesischen Provinz Jiangsu jährlich rund 60.000 Tonnen Dispersionen auf Basis von Vinylacetat-Ethylen (VAE) her. Die milchige Flüssigkeit ist Grundstoff für eine Vielzahl von Industrieanwendungen – Klebstoffe gehören genau so dazu wie Farben oder technische Textilien. Ein Teil der Dispersionen wird direkt am Standort zu Dispersionspulvern weiterverarbeitet. Sie kommen als Bindemittel am Bau zum Einsatz, zum Beispiel in der Gebäudeisolierung. Mit einer Dispersionspulver-Kapazität von 30.000 Jahrestonnen ist die Anlage in Nanjing die größte ihrer Art in China.

Polymere Multitalente

Für WACKER sind die polymeren Multitalente ein wichtiger Geschäftszweig – und ein sehr traditionsreicher. Schon seit mehr als 50 Jahren produziert das Unternehmen Dispersionspulver und Dispersionen. Im Jahre 1957 war es Chemikern bei WACKER erstmals gelungen, das pulverförmige Bindemittel als Zusatz für Trockenmörtelgemische großtechnisch herzustellen. Heute sind wir Weltmarkt- und Technologieführer auf dem Gebiet vinylacetat-basierender Co- und Terpolymere, die unter dem Markennamen VINNAPAS® weltweit vertrieben werden. Gut 900 Millionen Euro Umsatz hat WACKER damit im Geschäftsjahr 2011 erzielt. Das sind knapp 15 Prozent mehr als vor einem Jahr – Tendenz weiter steigend.

Bislang war es vor allem die starke Baukonjunktur, die in Asien die Nachfrage nach Dispersionspulver und Dispersionen getrieben hat. In China werden Häuser zunehmend mit Wärmedämmverbundsystemen verkleidet. In diesen Systemen ist VINNAPAS® ein wichtiger Bestandteil der zum Verkleben eingesetzten Spezialmörtel. Das Dispersionspulver sorgt dafür, dass sich die einzelnen Schichten des Systems fest miteinander verbinden. Gebäude zu isolieren spart Energie – nicht nur im Winter während der Heizperiode, sondern auch in der heißen Jahreszeit, wenn die Klimaanlage auf Hochtouren laufen. Untersuchungen von WACKER haben gezeigt, dass der Energiebedarf von Gebäuden um bis zu 60 Prozent gesenkt werden kann, wenn sie gedämmt werden. Und der Ausstoß des Klimagases Kohlendioxid geht dadurch sozusagen ganz von selbst zurück – ein wichtiger Beitrag für die Umwelt. Auch bei anderen Bauanwendungen spielen

Dispersionspulver und Dispersionen von WACKER eine wichtige Rolle – in Fliesenklebern zum Beispiel, in Estrichen und in Putzen. Sie verbessern im Endprodukt wichtige Eigenschaften wie Flexibilität, Biege- und Zugfestigkeit und Haftung.

Neben der Bauindustrie sorgen inzwischen aber vermehrt auch andere Industrieanwendungen für wachsenden Bedarf an VAE-Dispersionen. Bislang kamen in Bodenteppichen, in Verpackungen aus Papier und Karton, aber auch in Farben und Beschichtungen schwerpunktmäßig Dispersionen auf Basis von Styrolbutadien und Styrolacrylat zum Einsatz – zwei Stoffe, die aus Rohöl hergestellt werden. Doch der hohe Ölpreis führt nun dazu, dass viele Kartonagen- und Teppichhersteller auf die kostengünstigeren VAE-Dispersionen zurückgreifen. „Aus unserer Sicht wird sich diese Entwicklung fortsetzen. Wir rechnen je nach Anwendung mit durchschnittlichen Wachstumsraten zwischen 20 und 30 Prozent pro Jahr“, sagt Peter Summo, der bei WACKER POLYMERS das Geschäft mit Dispersionen verantwortet.

Um die erwartete Nachfrage der asiatischen Kunden nach VAE-Dispersionen bedienen zu können, baut WACKER jetzt seine Produktionskapazitäten in Nanjing weiter aus und investiert dazu rund 40 Millionen Euro. Zum einen kommt ein neuer Reaktor für VAE-Dispersionen hinzu, der eine Jahresleistung von 60.000 Tonnen hat. Damit wird sich die Dispersionskapazität am Standort bis zur Mitte des Jahres 2013 verdoppeln. Darüber hinaus wird im Werk Nanjing eine neue 20.000-Tonnen-Anlage zur Herstellung von Polyvinylacetat-Festharzen errichtet, die bis Anfang 2013 fertig gestellt sein soll. Die Harze sind Hauptbestandteil von Kaugummirohmasse – ein Geschäft in dem WACKER ebenfalls weltweiter Marktführer ist.

Expansion im Eiltempo

Auf die an dem Ausbauprogramm beteiligten Teams kommt in den nächsten Monaten eine Menge Arbeit zu. Werkleitung, Einkauf, Ingenieurtechnik und Partnerfirmen arbeiten Hand in Hand, um sicher zu stellen, dass der ehrgeizige Zeitplan eingehalten wird. Zugute kommt ihnen dabei die umfassende Erfahrung, die WACKER mit Großprojekten in China inzwischen gesammelt hat – nicht nur in Nanjing, sondern auch im knapp 200 Kilometer weiter östlich gelegenen Zhangjiagang. Dort betreibt WACKER zusammen mit Dow Corning einen der größten und modernsten Siliconstandorte der Welt. Hinzu kommt, dass die Münchner bei ihrem Vorhaben auf die Unterstützung durch den Nanjing Chemical Industrial Park zählen können, in dem sich das zehn Hektar umfassende Werksgelände befindet. „Das Management des Chemieparks und die lokalen Behörden haben schon den Neuaufbau des Standorts nach besten Kräften

gefördert, von den erforderlichen Genehmigungen bis hin zur Infrastruktur“, erinnert sich Werkleiter John Yang. „Das ist inzwischen eine sehr bewährte Partnerschaft.“

Bewährt haben sich auch der Werkleiter und sein Team. In Sachen Produktqualität und Wirtschaftlichkeit spielt Nanjing mit den deutschen Produktionsstandorten des Konzerns inzwischen in einer Liga. Yang, der schon sein Studium in Nanjing absolviert hat, freut sich darüber, dass es am Standort weiter aufwärts geht – nicht nur bei der Produktionsleistung, sondern auch bei den Arbeitsplätzen: „Angefangen haben wir 2009 mit rund 70 Mitarbeitern, inzwischen sind es mehr als 100. Und mit den neuen Anlagen kommen weitere Jobs dazu.“

Fortsetzung nicht ausgeschlossen

Für die Zukunft ist der Werkleiter optimistisch. Chinas Wirtschaft wachse weiter, hochwertige Produkte lägen bei den Kunden voll im Trend, für den Standort sei das das beste Erfolgsrezept. Ob das Werk dann noch weiter ausgebaut wird? Yang lächelt. Das werde nicht in Nanjing, sondern in der Konzernzentrale entschieden, meint er diplomatisch. „Aber Platz“, fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu, „haben wir hier noch genug.“

3



40 Mio. €

Investitionen in den integrierten Produktionsstandort Nanjing

Kapazität vAE-Dispersionen (in Tausend t)



Wachstumsstandort Nanjing



--- 6.598 km²
 --- 5.412.400 Einwohner

4



3

Werkleiter John Yang im Gespräch mit Marc Liu, der in Nanjing für die Festharzproduktion zuständig ist. Schon 2013 soll die neue Anlage den Betrieb aufnehmen.

4

Die starke Baukonjunktur treibt die Nachfrage nach Dispersionspulvern der Marke VINNAPAS®. Sie kommen unter anderem in der Gebäudeisolierung und in Fliesenklebern zum Einsatz.



2013

Der neue
Dispersionsreaktor
wird voraussichtlich Mitte des
Jahres 2013 in
Betrieb gehen.

5

Qualität ist oberstes Gebot. Mitarbeiter des werkseigenen Labors kontrollieren regelmäßig, ob die in Nanjing hergestellten Dispersionen alle festgelegten Anforderungen erfüllen.



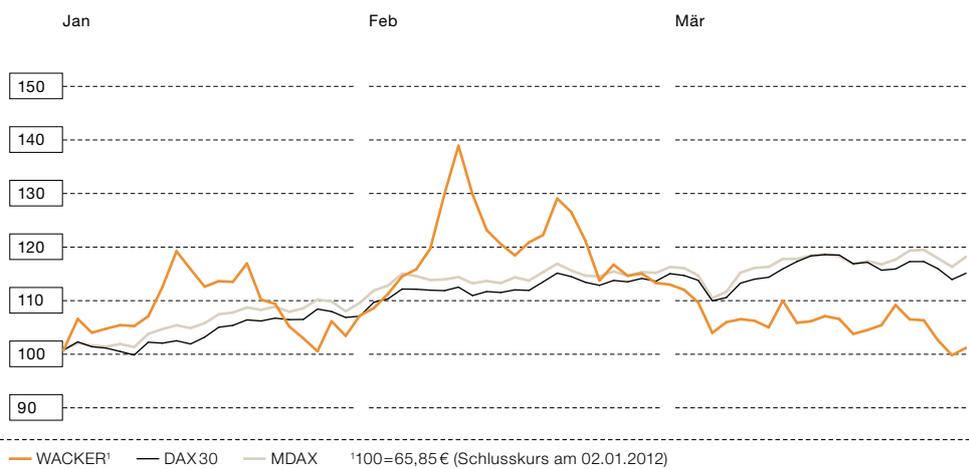
Die WACKER-Aktie

Die Situation auf den weltweiten Kapital- und Finanzmärkten war auch im 1. Quartal 2012 maßgeblich geprägt von den politischen Anstrengungen, die staatliche Schuldenkrise in Europa zu bewältigen und die europäische Gemeinschaftswährung zu sichern. Die Entscheidungen der europäischen Regierungen haben im Zusammenspiel mit unterstützenden Maßnahmen von Europäischer Zentralbank und Internationalem Währungsfonds die akute Gefahr eines Staatsbankrotts in Griechenland und anderen Ländern Südeuropas zunächst abgewendet. Das hat die Märkte zwar bis zu einem gewissen Grad beruhigt. Das grundsätzliche Vertrauen in die finanzpolitischen Rahmenbedingungen und die weltweite Konjunktorentwicklung ist aber bei weitem noch nicht wieder hergestellt. Viele Risiken und Unsicherheiten bleiben. Abwartende Skepsis war deshalb zu Jahresbeginn 2012 auch die vorherrschende Stimmung an den Börsen, obgleich wichtige Unternehmensdaten und Konjunkturindikatoren auf eine allmähliche Besserung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen hinweisen.

Die deutschen Indizes DAX und MDAX legten im Verlauf der drei Monate Januar bis März 2012 um 14 Prozent bzw. 17 Prozent zu. Die WACKER-Aktie bewegte sich im gleichen Zeitraum eher seitwärts. Sie startete mit einem Kurs von 65,85 € in das Jahr 2012 und notierte am Quartalsende bei 66,11 €. Damit blieb die WACKER-Aktie insgesamt über ihren Tiefstständen vom Dezember 2011. Wesentlich beeinflusst wurde die Kursentwicklung dadurch, dass die gesamte Solarbranche von Analysten und Investoren auf Grund des dort laufenden Konsolidierungsprozesses weiterhin kritisch gesehen wird. Da WACKER einer der weltweit führenden Hersteller von Polysilicium für Photovoltaikanwendungen ist, hat das die Attraktivität der Aktie in den Augen der Kapitalmarktteilnehmer verringert. Die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 am 26. Januar 2012 und die Vorlage des Geschäftsberichts am 14. März 2012 hatten keine unmittelbar erkennbaren Auswirkungen auf die Kursentwicklung. Anfang Februar erlebte die WACKER-Aktie eine vorübergehende Hochphase und erreichte am 09. Februar mit 91,00 € ihren Höchstkurs im Berichtszeitraum. In der Folge fiel der Kurs wieder auf das frühere Niveau und bewegte sich im März in einem Korridor von etwa 65 € bis 70 €.

Während der vergangenen drei Jahre hat sich die WACKER-Aktie bis zum Herbst 2011 tendenziell vergleichbar zu den deutschen Leitindizes entwickelt. Allerdings zeigte sie eine höhere Volatilität als DAX und MDAX. Das hat sich bei der Kursentwicklung in Abweichungen vom allgemeinen Markttrend sowohl nach oben als auch nach unten bemerkbar gemacht. In den vergangenen sechs Monaten blieb die Aktie hinter den deutschen Leitindizes zurück. Der Höchstkurs der WACKER-Aktie im Drei-Jahres-Zeitraum lag bei 172,80 € (03. Mai 2011), der Tiefstkurs betrug 57,49 € (19. Dezember 2011). Im gleichen Zeitraum bewegte sich der DAX zwischen einem Höchststand von 7.527,64 Punkten (02. Mai 2011) und 4.084,76 Punkten (31. März 2009). Der MDAX lag in den vergangenen drei Jahren zwischen 11.187,04 Punkten (07. Juli 2011) und 4.426,37 Punkten (31. März 2009).

G 1.1 Kursverlauf der WACKER-Aktie im 1. Quartal 2012 (indiziert auf 100)¹



G 1.2 Kursverlauf der WACKER-Aktie im Zeitraum 31. März 2009 bis 31. März 2012 (indiziert auf 100)¹



T 1.2 Daten und Fakten zur WACKER-Aktie

€	Q1 2012
Schlusskurs zum Beginn des Berichtszeitraums (am 02.01.2012)	65,85
Höchstkurs im Berichtszeitraum (am 09.02.2012)	91,00
Tiefstkurs im Berichtszeitraum (am 29.03.2012)	65,20
Schlusskurs zum Ende des Berichtszeitraums (am 30.03.2012)	66,11
Veränderung im Berichtszeitraum (%)	0,4
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (Xetra)	305.290
Marktkapitalisierung zum Anfang des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	3,27
Marktkapitalisierung zum Ende des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	3,28
Ergebnis je Aktie (€)	0,84

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Dividende, zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten, zu Analystenschätzungen oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausrichtet oder besucht – finden sich im aktuellen Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 41 bis 46 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations.

Bericht zum 1. Quartal 2012

Januar bis März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der WACKER-Konzern ist gut in das Jahr 2012 gestartet, bewegt sich aber weiterhin in einem herausfordernden Umfeld. Die Weltwirtschaft erholt sich nur langsam von ihrer Schwächephase, die Risiken der staatlichen Schuldenkrise in Europa und in weiteren entwickelten Industriestaaten bleiben. Regional sind die Wachstumsperspektiven sehr unterschiedlich.

Erfreulich ist, dass die Kundennachfrage in vielen Geschäftssegmenten im Verlauf des 1. Quartals 2012 spürbar an Dynamik gewonnen hat. Die Talsohle scheint durchschritten zu sein. Für die kommenden Monate ist das ein ermutigendes Signal. Es bleibt aber weiter notwendig, unser Geschäft dynamisch zu steuern und konsequent zu handeln. Dabei orientieren wir uns vorrangig an drei strategischen Leitlinien.

Erstens – wir wollen weiter aus eigener Kraft wachsen. In vielen Regionen und Produktsegmenten haben wir auch künftig gute Chancen, unsere Absatzmengen zu steigern. Dies gilt beispielsweise für die Baubranche in Südamerika und für den Halbleitermarkt in Asien. Aber auch in unseren angestammten Märkten wollen wir unsere Wettbewerbsposition stärken und ausbauen.

Zweitens – wir optimieren kontinuierlich unsere Kapazitäten und passen sie der weltweiten Nachfrageentwicklung an. Das bedeutet, dass wir dort neue Produktionsanlagen aufbauen, wo wir attraktive Absatzmärkte und Fertigungsstandorte sehen. Deshalb erweitern wir zum Beispiel unsere Polymerproduktion im chinesischen Nanjing. Damit festigen wir unsere Position als weltweit führender Hersteller von Polymeren für Dispersionen und Kaugummirohmasse. In den USA bauen wir einen neuen Polysiliciumstandort auf, um das weltweite Wachstum der Photovoltaik zu begleiten. Das bedeutet aber auch, dass wir Produktionskapazitäten verlagern oder schließen, wenn es notwendig ist – etwa in unserem Halbleitergeschäft, wo Siltronic ihre Ressourcen zur Herstellung von 150 und 200 mm Siliciumwafern verringert und bündelt. Diese Maßnahmen erhöhen die Anlagenauslastung und verbessern die Fixkostenstruktur.

Drittens - als weltweit tätiges Chemieunternehmen lebt WACKER von Innovation und Forschung, von Fortschritt und Entwicklung. Deshalb halten wir unsere Investitionen und unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung auch in diesem Jahr auf hohem Niveau. So wollen wir beispielsweise bei WACKER SILICONES unser Geschäft mit Spezialsiliconen für die Medizintechnik ausbauen. In der Grundlagenforschung legen wir einen Schwerpunkt auf die Bereiche Energiespeicherung und Energieerzeugung.

Die Kombination und das Risikoprofil unserer verschiedenen unternehmerischen Aktivitäten tragen dazu bei, Schwankungen in einzelnen Abnehmerbranchen auszugleichen. Unsere fünf Geschäftsbereiche sind die tragenden Säulen von WACKER. Sie sind verankert in den soliden Fundamenten eines finanziell gut aufgestellten Konzerns. Damit bieten wir unseren Kunden, Mitarbeitern und Aktionären langfristige gute und verlässliche Perspektiven.

München, den 04. Mai 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft wächst nur langsam und geht unsicheren Zeiten entgegen

Die Weltwirtschaft hat ihr Wachstum zum Jahresende 2011 deutlich abgeschwächt. Sie wird im Verlauf des Jahres 2012 voraussichtlich nur moderat zulegen. Besonders die Finanzkrise und der Kampf gegen die hohe Staatsverschuldung in Europa haben in den zurückliegenden Monaten die Wachstumsdynamik beeinträchtigt. Die Risiken für eine globale wirtschaftliche Erholung haben sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) in den vergangenen Monaten deutlich erhöht. Er rechnet für das Jahr 2012 mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,3 Prozent.¹

Die Wachstumskräfte in den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas bleiben intakt. Die Zuwachsraten werden aber niedriger ausfallen als zuvor erwartet. Der IWF sagt für die Wirtschaftsleistung der Entwicklungs- und Schwellenländer in diesem Jahr ein Plus von 5,4 Prozent voraus. Spitzenreiter beim Wachstum bleiben unverändert China mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 8,2 Prozent und Indien mit einem Plus von 7,0 Prozent.¹ In China ist das Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2012 nach Angaben des Nationalen Statistikamtes der Volksrepublik um 8,1 Prozent gewachsen. Das ist der niedrigste Wert seit fast drei Jahren.² Die Wirtschaft Japans wird laut IWF nach einem Rückgang ihrer Leistungskraft um 0,9 Prozent in 2011 in diesem Jahr wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren und um 1,7 Prozent wachsen.

In den USA soll sich die wirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf fortsetzen. Der IWF rechnet in diesem Jahr mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 Prozent. Die solide Binnennachfrage kann hier die Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise im Euroraum ausgleichen.¹ Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) prognostiziert in ihrer jüngsten Analyse für die USA in den ersten beiden Quartalen 2012 ein solides Wachstumsplus von 2,9 bzw. 2,8 Prozent.³

Für den Euroraum erwartet der IWF im laufenden Jahr eine leichte Rezession. Hier soll die Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent zurückgehen. Begründet wird das unter anderem mit den finanziellen Konsolidierungsmaßnahmen, die die Regierungen der Eurozone angekündigt haben.¹ Diese Einschätzung deckt sich im Wesentlichen mit der Analyse der OECD. Die Organisation sagt für die drei größten Euroländer Deutschland, Frankreich und Italien für das 1. Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent voraus. Dieser Trend soll sich aber schon im 2. Quartal wieder umkehren. Hier erwartet die OECD für die drei größten Euroländer im Quartalsvergleich ein Plus des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 Prozent.³

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Global Recovery Stalls, Downside Risks Intensify, Washington, 24. Januar 2012

² China Daily, China's Q1 GDP growth slows to 8.1 %, 13. April 2012

³ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), What is the economic outlook for the OECD countries? An interim assessment, Paris, 29. März 2012

Auf eine dynamische Wachstumsentwicklung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 folgte auch für die deutsche Wirtschaft in den letzten Monaten des vergangenen Jahres eine Schwächephase (4. Quartal 2011 –0,2 Prozent). Die Konjunktur konnte sich aber im 1. Quartal 2012 offenbar wieder erholen. Erste Indikatoren, wie der Anstieg der Industrieproduktion und der Exporte zum Jahresanfang deuten auf eine Belebung der Wirtschaftsleistung hin, die besonders durch eine robuste Inlandsnachfrage gestützt wird.¹ Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Frühjahrsgutachten ihre Prognose für das Jahr 2012 leicht erhöht. Das Bruttoinlandsprodukt wird demnach im laufenden Jahr um 0,9 Prozent zulegen.² Sie sind damit etwas optimistischer als der IWF, der für Deutschland im laufenden Jahr ein Wachstum von 0,3 Prozent vorhersagt.³

Auch die chemische Industrie in Deutschland hat im 4. Quartal 2011 offenbar die Talsohle in ihrer Produktionsleistung und Umsatzentwicklung erreicht. Aktuell hellt sich nach Einschätzung des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) die Geschäftslage auf und die Auftriebskräfte scheinen sich durchzusetzen. Zwar rechnet der vci für das Gesamtjahr 2012 – auch wegen des statistischen Basiseffekts – nicht mit einer Ausweitung der Chemieproduktion. Der Branchenumsatz soll aber im laufenden Jahr um ein Prozent wachsen.⁴ Einen positiven Trend erkennt auch der European Chemical Industry Council (CEPIC). Nach seinen Analysen ist die chemische Industrie Europas im Januar 2012 im zweiten Monat in Folge gewachsen. Im Jahresvergleich lag das Produktionsniveau im Januar 2012 aber noch immer um 2,3 Prozent unter dem Niveau des Vergleichsmonats Anfang des Jahres 2011.⁵ Analog zum Branchentrend hat sich der Umsatz der drei Chemiebereiche von WACKER im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal deutlich erhöht.

Die insgesamt verhaltene Wirtschaftsentwicklung und eine schwache Nachfrage nach Halbleitern werden nach Einschätzung des Marktforschungsinstituts Gartner dazu führen, dass der Absatz von Siliciumwafern nach verkaufter Fläche im Gesamtjahr 2012 weltweit um 5,1 Prozent zurückgehen wird. Für den Umsatz wird ein Rückgang um 6,2 Prozent prognostiziert. Im Quartalsvergleich machen die Experten von Gartner allerdings einen positiven Trend im Verlauf des Jahres 2012 aus. Nach einem Absatzrückgang im 1. Quartal um 2,3 Prozent soll die weltweit verkaufte Waferfläche in den kommenden beiden Quartalen um 7,5 Prozent bzw. 5,2 Prozent zulegen. Dabei wird vor allem die Nachfrage nach 300 mm Wafern steigen. Dieser Scheibendurchmesser soll im Gesamtjahr um 2,1 Prozent wachsen.⁶ Bei Siltronic haben die Absatzmengen

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht April 2012, Berlin, 23. März 2012

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Deutsche Konjunktur im Aufwind – Europäische Schuldenkrise schwellt weiter. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2012, München, 17./19. April 2012

³ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Global Recovery Stalls, Downside Risks Intensify, Washington, 24. Januar 2012

⁴ Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2011: Chemie kämpft gegen die Schwächephase an, Frankfurt, 1. März 2012

⁵ The European Chemical Industry Council, Chemicals Trends Report, Monthly Summary March 2012, Brüssel, 22. März 2012

⁶ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 1Q12 Update, Stamford (USA), März 2012

im Verlauf des 1. Quartals 2012 spürbar angezogen. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 hat sich der Umsatz mit Halbleiterwafern um rund zwölf Prozent erhöht.

In der Solarindustrie stieg die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung im Jahr 2011 nach Angaben des Branchenverbandes European Photovoltaic Industry Association (EPIA) auf ein neues Rekordvolumen von 27,7 Gigawatt. Mit einem Anteil von rund 75 Prozent am Gesamtmarkt nimmt Europa nach wie vor eine dominierende Rolle ein. Italien und Deutschland stehen dabei an der Spitze. Mit einer neu installierten Leistung von 2 Gigawatt avancierte China im vergangenen Jahr zur Nummer 3 der Wachstumsregionen für Photovoltaik. Auch in den USA ist die neu installierte Photovoltaikleistung mit 1,6 Gigawatt stark gewachsen.¹ In Deutschland plant die Bundesregierung gegenwärtig weitere Kürzungen der Einspeisevergütung für Solarstrom und will den weiteren Zubau von Photovoltaikleistung begrenzen. Das hat in der Branche zu Verunsicherung geführt. Länder wie China, die USA, Japan und Indien werden dagegen voraussichtlich in Zukunft ihre Solarenergiepotenziale stärker ausschöpfen als bislang. Gefördert wird diese Entwicklung durch den deutlichen Preisrückgang bei Polysilizium, Wafern, Zellen und Modulen, der die Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik als Energieträger steigert. Die anziehende Nachfrage hat das Polysiliziumgeschäft von WACKER im Berichtszeitraum positiv beeinflusst.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns

Steigende Kundennachfrage belebt die Geschäftsentwicklung und verbessert die Anlagenauslastung

WACKER verzeichnete nach einer schwachen Geschäftsentwicklung zum Jahresende 2011 im 1. Quartal 2012 eine spürbare Belebung der Kundennachfrage sowie steigende Absatzmengen. Der Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.194,3 Mio. € (Vorjahr 1.291,7 Mio. €). Mit einem Minus von knapp acht Prozent konnte der Wert aus dem äußerst starken Vergleichszeitraum des Vorjahres erwartungsgemäß nicht erreicht werden. Gegenüber dem Vorquartal (1.011,6 Mio. €) hat sich der Umsatz aber um 18 Prozent erhöht. Dank robuster Marktbedingungen haben die beiden Chemiebereiche WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS ihre Absatzmengen und ihren Umsatz im Vergleich zum 1. Quartal 2011 nochmals verbessert. Der Umsatz im Siliconegeschäft hat den sehr hohen Vorjahreswert nahezu erreicht. Im Polysiliziumgeschäft waren die Absatzmengen um fast 50 Prozent höher als vor einem Jahr. Der Umsatz blieb jedoch auf Grund deutlich niedrigerer Preise um knapp zwölf Prozent unter dem Wert des 1. Quartals 2011. Im Halbleitergeschäft haben die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Absatzmengen und Preise die Umsatzentwicklung gebremst. Gegenüber dem Vorquartal hat sich der Umsatz aber um zwölf Prozent verbessert. Höhere Absatzmengen sind der Grund für dieses Plus.

Insgesamt haben vor allem Mengensteigerungen den Konzernumsatz im 1. Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr mit acht Prozent positiv beeinflusst. Gegenläufig haben sich niedrigere Preise mit –17 Prozent im Umsatz ausgewirkt. Währungseffekte haben den Umsatz im 1. Quartal 2012 um knapp zwei Prozent erhöht. Mit einem Durchschnittskurs von 1,31 US-Dollar je Euro war der Euro etwas schwächer als im Vorjahr und im Vorquartal. Der WACKER-Konzern fakturierte im 1. Quartal 2012 rund 29 Prozent (Vorjahr 31 Prozent) seiner Umsätze in US-Dollar. Andere Fremdwährungen spielen im Vergleich zum US-Dollar nur eine untergeordnete Rolle.

Die Anlagenauslastung in den Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns hat sich im 1. Quartal 2012 gegenüber dem Vorquartal verbessert. WACKER POLYMERS meldet für den Berichtszeitraum eine Auslastung seiner Dispersions- und Pulverproduktion von etwa 80 Prozent. Bei WACKER SILICONES waren die Anlagen im 1. Quartal 2012 durch-

¹ European Photovoltaic Industry Association, Market Report 2011, Brüssel, 24. Januar 2012

schnittlich zu mehr als 80 Prozent ausgelastet. Angesichts steigender Nachfrage und Absatzmengen hat WACKER POLYSILICON seine Produktionskapazitäten im Berichtszeitraum auf Volllast hochgefahren. Bei Siltronic stieg die Auslastung der Produktionskapazitäten zum Quartalsende auf rund 70 Prozent. Das Joint Venture Siltronic Samsung Wafer in Singapur fährt die Produktion von 300 mm Wafern nahezu mit Volllast.

Wie sich die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 1. Quartal 2012 im Einzelnen entwickelt haben, ist im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 32 ausführlich dargestellt.

Asien legt beim Umsatz weiter zu

Das Geschäft des WACKER-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickelt. Ein wesentlicher Grund dafür ist die starke Verschiebung der Solarindustrie nach Asien. Während vor allem in Deutschland und den übrigen Ländern Europas die Umsätze deutlich unter den Vorjahreswerten lagen, konnte das Unternehmen in Asien um drei Prozent wachsen. Die Region ist mit einem Umsatzvolumen von 487,1 Mio. € (Vorjahr 471,9 Mio. €) im 1. Quartal 2012 der größte und wachstumsstärkste Absatzmarkt für den WACKER-Konzern. Der Anteil Asiens am Gesamtumsatz des WACKER-Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 41 Prozent (Vorjahr 37 Prozent). Prozentual am stärksten legte das Geschäft in Südostasien zu.

Deutlich verhaltener entwickelte sich das Geschäft in Europa. Neben rückläufigen Umsätzen in der Solarindustrie machte sich im Berichtszeitraum auch das vorsichtige Bestellverhalten der Kunden bemerkbar. In Deutschland belief sich der Umsatz im 1. Quartal 2012 auf 184,6 Mio. € (Vorjahr 247,2 Mio. €). Das ist ein Minus von 25 Prozent. Auch in den übrigen Ländern Europas ist der Umsatz zurückgegangen. Er lag mit 276,3 Mio. € (Vorjahr 311,9 Mio. €) um gut elf Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

In der Region Amerikas ist das Chemiegeschäft von WACKER im Berichtsquartal gewachsen. Dagegen waren die Umsätze mit Halbleiterwafern und Polysilicium in dieser Region rückläufig. Insgesamt erreichten die dortigen Umsatzerlöse im Zeitraum Januar bis März 2012 ein Volumen von 207,3 Mio. € (Vorjahr 220,5 Mio. €). Das sind sechs Prozent weniger als vor einem Jahr.

In den unter „Übrige Regionen“ zusammengefassten Märkten beliefen sich die Umsätze im 1. Quartal 2012 auf 39,0 Mio. € (Vorjahr 40,2 Mio. €).

In Summe erwirtschaftete der WACKER-Konzern im 1. Quartal 2012 rund 84 Prozent (Vorjahr 81 Prozent) seiner Umsätze mit Kunden außerhalb von Deutschland.

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

T 2.1 Konzernumsatz nach Regionen				
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien	487,1	471,9	3	41
Übriges Europa	276,3	311,9	-11	23
Deutschland	184,6	247,2	-25	16
Amerikas	207,3	220,5	-6	17
Übrige Regionen	39,0	40,2	-3	3
Gesamtumsatz	1.194,3	1.291,7	-8	100

Weiterführende Aussagen zu den Geschäfts- und Wachstumspotenzialen in den relevanten Märkten sowie zu den jeweiligen Markt- und Wettbewerbspositionen der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns enthält der Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 49 bis 57. Die dort beschriebenen Verhältnisse haben sich im 1. Quartal 2012 nicht wesentlich verändert.

Rohstoff- und Energiepreise weiter auf hohem Niveau

Mehr als ein Drittel der Herstellungskosten des WACKER-Konzerns entstehen aus dem Einkauf von Rohstoffen und Energie. Wie sich die Beschaffungsmärkte entwickeln, hat deshalb erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft der Geschäftsaktivitäten. Auch wenn sich die Lage gegenüber dem 2. Halbjahr 2011 etwas entspannt hat, lagen die Kosten für Rohstoffe und Energie im Berichtszeitraum weiterhin auf einem hohen Niveau. So waren zum Beispiel Ethylen und Vinylacetatmonomer um sieben Prozent teurer als vor einem Jahr. Der Preis für Erdgas, das WACKER am Standort Burghausen zur Energieerzeugung verwendet, ist binnen Jahresfrist sogar um 33 Prozent gestiegen. Dagegen waren die Preise für Siliciummetall, Methanol und Strom nur unwesentlich höher als im 1. Quartal 2011. Zu berücksichtigen ist im Vorjahresvergleich außerdem, dass WACKER im 1. Quartal 2011 zum Teil noch auf Rohstoffbestände zurückgreifen konnte, die im Jahr 2010 zu günstigeren Konditionen beschafft worden waren.

Geringere Margen für Solarsilicium und Sondereffekte beeinflussen die Ertragsentwicklung – EBITDA-Marge liegt im 1. Quartal 2012 bei 17,7 Prozent

Der WACKER-Konzern erzielte im 1. Quartal 2012 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 211,8 Mio. € (Vorjahr 351,0 Mio. €). Das sind 40 Prozent weniger als im äußerst starken Auftaktquartal des Jahres 2011. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 (110,8 Mio. €) konnte der WACKER-Konzern sein EBITDA nahezu verdoppeln. Die EBITDA-Marge erreichte im Berichtszeitraum 17,7 Prozent (Vorjahr 27,2 Prozent).

Neben den nach wie vor hohen Rohstoff- und Energiekosten waren vor allem die gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Preise für Polysilicium ein wesentlicher Faktor für die Ergebnisentwicklung im Berichtsquartal. Auch im Geschäft mit Siliconen und Halbleitern haben niedrigere Preise die Ergebnisentwicklung im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2012 belastet. Bei Siltronic haben außerdem Sonderaufwendungen, vor allem für die angekündigte Schließung der Produktion von 150 mm Wafern am Standort Portland, das EBITDA um rund 15 Mio. € gemindert. WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal rund 37 Mio. € an erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen von Polysiliciumkunden vereinnahmt, die sich aus dem Solargeschäft zurückziehen. WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS haben dank hoher Kapazitätsauslastung und einer entsprechend guten Fixkostenabdeckung ihr EBITDA verbessert.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 82,4 Mio. € (Vorjahr 245,9 Mio. €). Das entspricht einer EBIT-Marge von 6,9 Prozent (Vorjahr 19,0 Prozent). Im 4. Quartal 2011 hatte das EBIT –55,0 Mio. € betragen. Der Rückgang des EBIT um 66 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert ist neben den bereits genannten Faktoren auch darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen auf das Anlagevermögen deutlich gestiegen sind. Sie beliefen sich im 1. Quartal 2012 auf 129,4 Mio. € (Vorjahr 105,1 Mio. €). Zum Einen hat sich das Anlagevermögen durch die neue Polysiliciumproduktion am Standort Nünchritz erhöht. Zum Anderen hat WACKER den Abschreibungszeitraum für Polysiliciumanlagen teilweise verkürzt. Der Konzern trägt damit der erwarteten Nutzungsdauer dieser Anlagen Rechnung.

Wie sich die Ertragskraft in jedem der fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 1. Quartal 2012 entwickelt hat und welche Einflussfaktoren hierfür jeweils bestimmend waren, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 32 erläutert.

Umsatz und EBITDA im Berichtszeitraum leicht über den Erwartungen

Umsatz und EBITDA des WACKER-Konzerns sind im 1. Quartal 2012 etwas besser ausgefallen als ursprünglich von Vorstand und Management erwartet. Nach dem schwachen Geschäftsverlauf zum Jahresende 2011 war davon auszugehen, dass auch der Start in das neue Geschäftsjahr unter herausfordernden Marktbedingungen erfolgen wird. Bei der Vorlage des Geschäftsberichts 2011 am 14. März 2012 hatte der Vorstand für das 1. Quartal einen Umsatz von rund 1,15 Mrd. € und ein EBITDA von knapp 200 Mio. € in Aussicht gestellt. Tatsächlich erreichte der Umsatz rund 1,19 Mrd. € und das EBITDA belief sich auf 212 Mio. €. Darin enthalten ist ein Sonderertrag von rund 37 Mio. € aus einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen von Polysiliciumkunden, die sich aus dem Solargeschäft zurückziehen.

Die Kosten für Rohstoffe und Energie entwickelten sich im Rahmen der Planungen.

Die laufende Konsolidierung in der Solarindustrie hat sich im Berichtsquartal wie erwartet weiter fortgesetzt. Durch die schon vollzogenen und noch geplanten Kürzungen der Einspeisevergütung für Solarstrom in Deutschland wird der Konsolidierungs- und Wettbewerbsdruck weiter verstärkt. Wie bereits bei der Vorlage des Geschäftsberichts 2011 erläutert, gehören EBITDA-Margen von 50 Prozent und mehr im Polysiliciumgeschäft der Vergangenheit an. Der Abbau der Lagerbestände von Kunden erfolgte weitgehend im 4. Quartal 2011, sodass mit einer Nachfragebelebung zum Jahresanfang 2012 zu rechnen war. Das hat sich im Berichtsquartal bestätigt.

In seinem Halbleitergeschäft arbeitet der WACKER-Konzern schon seit längerem daran, die Produktivität und Flexibilität seiner Produktionskapazitäten weltweit zu erhöhen. Mit der im Berichtszeitraum beschlossenen Konsolidierung der Kapazitäten für 150 mm Wafer setzt Siltronic die bereits durchgeführten Strukturverbesserungen weiter fort und passt die Produktion der Marktnachfrage an.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,84 €

Für den Berichtszeitraum beträgt das Periodenergebnis 40,0 Mio. € (Vorjahr 168,0 Mio. €). Damit errechnet sich für den Zeitraum Januar bis März 2012 ein Ergebnis je Aktie von 0,84 € (Vorjahr 3,39 €). Zusätzlich zu den bereits dargestellten Entwicklungen und Einflussfaktoren wirken sich im Periodenergebnis die relativ hohe Steuerquote und höhere Zinsaufwendungen aus.

Investitionen steigen um 36 Prozent, Schwerpunkt liegt auf strategischen Wachstumsprojekten

Im Berichtszeitraum Januar bis März 2012 hat der WACKER-Konzern 186,1 Mio. € (Vorjahr 136,6 Mio. €) investiert. Fast drei Viertel davon gingen in den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium, schwerpunktmäßig in den Aufbau des neuen Standortes Charleston im us-Bundesstaat Tennessee.

Ausgebaut wird der Produktionsstandort im chinesischen Nanjing. Zum einen werden die bestehenden Produktionsanlagen für Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen um einen neuen Reaktor mit einer Jahreskapazität von 60.000 Tonnen erweitert. Zum anderen wird eine neue Anlage zur Herstellung von Polyvinylacetat-Festharzen mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen errichtet. WACKER investiert dafür in Summe rund 40 Mio. €. Beide Anlagen sollen bereits im kommenden Jahr in Betrieb gehen. Die Erweiterungen sind notwendig, um die erwartete Nachfrage der Kunden auch in den kommenden Jahren begleiten zu können. Durch die Bündelung seiner chinesischen Polymeraktivitäten an einem Standort erwartet WACKER wesentliche Vorteile und Synergien. So ermöglicht die Nutzung einer gemeinsamen Infrastruktur und Energieversorgung Skaleneffekte. Außerdem werden auf diese Weise Transport und Logistik effizienter gestaltet.

Rege Investitionstätigkeit und niedrigeres Periodenergebnis prägen die Cashflow-Entwicklung

Der Netto-Cashflow des WACKER-Konzerns lag im Berichtszeitraum Januar bis März 2012 bei –41,5 Mio. € (Vorjahr 97,5 Mio. €). Die Gründe für diesen Rückgang liegen in dem niedrigeren Periodenergebnis und den hohen Investitionen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 weist WACKER außerdem die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen für Polysiliciumlieferungen nicht mehr im Netto-Cashflow aus. Mit der Umstellung passt der Konzern diese Kennzahl der Systematik der Finanzanalysten an, die diese erhaltenen Anzahlungen als Finanzierungselement betrachten. Wendet man diese Systematik auf das 1. Quartal 2011 an, dann hätte WACKER im Vorjahr statt der damals berichteten 286,3 Mio. € einen Netto-Cashflow von 97,5 Mio. € ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Cashflows finden sich in der Kommentierung der Kapitalflussrechnung in diesem Zwischenbericht auf den Seiten 30.

Stärkung der Vertriebsstrukturen und Kundenbeziehungen

Zur Stärkung seiner Marktstellung auf der iberischen Halbinsel hat WACKER seine Zusammenarbeit mit dem spanischen Siliconcompoundierer Siliconas Silam s.A. ausgebaut. Das Unternehmen ist seit über zehn Jahren als Vertriebspartner für WACKER in Spanien tätig. Es kann nun gebrauchsfertige Siliconrohmassen von WACKER auch unter eigenem Label mit dem Zusatz „Based on ELASTOSIL“[®] vertreiben und Kunden aus der Automobil-, Bau-, Kabel- und Haushaltsindustrie damit beliefern. Im Zuge der Neuordnung seiner Vertriebsstrukturen in Russland hat WACKER ab Februar 2012 den Vertrieb von polymeren Dispersionspulvern und Dispersionen der Marke VINNAPAS[®] dem russischen Chemikaliendistributor Eurohim übertragen.

Anfang März hat WACKER den Ausbau und Umzug seiner technischen Labore und Büroräume in Südkorea erfolgreich abgeschlossen und ein erweitertes Technical Center inklusive Schulungszentrum nahe der Hauptstadt Seoul eröffnet. Das regionale Kompetenzzentrum vereint Forschung und Entwicklung, Anwendungstechnik sowie Aus- und Weiterbildung für Silicon- und Polymeranwendungen unter einem Dach. Ein Schwerpunkt des neu geschaffenen Siliconlabors sind High-Tech-Produkte für die Elektronikindustrie. Im Technical Center für polymere Bindemittel stehen vor allem bauchemische Anwendungen im Fokus. Das angegliederte Schulungszentrum WACKER ACADEMY bietet zudem eine ideale Plattform zum branchenspezifischen Netzwerkaufbau zwischen Kunden, Vertriebspartnern und WACKER-Experten. Das Technical Center Korea trägt damit zur optimalen Versorgung der stark wachsenden Märkte für hochwertige Silicon- und Polymerprodukte in der Region bei.

Produkt- und Prozessinnovationen erschließen neue Märkte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des WACKER-Konzerns beliefen sich im 1. Quartal 2012 auf 43,4 Mio. € (Vorjahr 42,6 Mio. €). Beispielhaft für eine Reihe von Produktinnovationen und Neueinführungen im Berichtszeitraum ist der zinnfreie Mehrzweck-Dichtklebstoff ELASTOSIL[®] N9111 für die Automobil-, Hausgeräte- und Elektronikindustrie. Der Einkomponenten-Siliconkautschuk zeichnet sich durch exzellente Hitzestabilität und gute mechanische Eigenschaften aus. ELASTOSIL[®] N9111 bietet Herstellern von Elektronikkomponenten für die Automobil- und andere Industrien deutliche Zeit- und Verarbeitungsvorteile. Auch Anschlussdosen von Solarmodulen lassen sich mit diesem Klebstoff schneller und damit kosteneffizienter montieren.

Die Aktivitäten der zentralen Konzernforschung sowie die Forschungs- und Entwicklungsfelder der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns sind im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 100 bis 109 ausführlich beschrieben. Hier kam es im Berichtsquartal zu keinen bedeutsamen Änderungen.

Optimierung der Produktionskapazitäten verändert die Zahl und regionale Verteilung der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten im WACKER-Konzern verändert sich durch die Schließung bzw. Verlagerung von Produktionskapazitäten und durch den Aufbau neuer Produktionsanlagen und -standorte. Zum Stichtag 31. März 2012 waren im WACKER-Konzern weltweit 17.166 (31.12.2011: 17.168) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das sind gut drei Prozent mehr als zum Ende des 1. Quartals 2011. Gegenüber dem Jahresende 2011 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Gesamtkonzern nicht verändert.

An den WACKER-Standorten in Deutschland waren zum Stichtag 31. März 2012 12.847 (31.12.2011: 12.813) Beschäftigte tätig, an den internationalen Standorten waren es 4.319 (31.12.2011: 4.355) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für detaillierte Informationen zur Organisation und Struktur der Wacker Chemie AG sowie zur Unternehmenssteuerung und den Zielen und Strategien des Unternehmens verweisen wir auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 49 bis 64. Die dort beschriebenen Grundsätze, Leitlinien und Prozesse haben sich im Berichtszeitraum nicht maßgeblich verändert und sind nach wie vor gültig.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage

01. Januar bis 31. März 2012

T 2.2 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.194,3	1.291,7	-7,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	215,4	399,2	-46,0
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-141,9	-138,6	2,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	11,8	-8,6	n.a.
Betriebsergebnis	85,3	252,0	-66,2
Beteiligungsergebnis	-2,9	-6,1	-52,5
EBIT	82,4	245,9	-66,5
Finanzergebnis	-13,7	-7,9	73,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	68,7	238,0	-71,1
Ertragsteuern	-28,7	-70,0	-59,0
Periodenergebnis	40,0	168,0	-76,2
Davon			
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	41,5	168,3	-75,3
auf andere Gesellschafter entfallend	-1,5	-0,3	>100
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	0,84	3,39	-75,2
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet) ...	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA			
EBIT	82,4	245,9	-66,5
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	129,4	105,1	23,1
EBITDA	211,8	351,0	-39,7

Die schwache Konjunktur zum Ende des 4. Quartals 2011 und die Entwicklung des Polysiliciummarktes haben auch das Auftaktquartal des laufenden Jahres beeinflusst. Umsatz und Ergebnis haben erwartungsgemäß nicht das hohe Niveau des Vorjahres erreicht. Beide lagen jedoch deutlich über den Zahlen des 4. Quartals 2011.

Umsatz liegt mit 1,19 Mrd. € knapp acht Prozent unter Vorjahr

WACKER konnte den Umsatz im Vergleich zum Vorquartal deutlich steigern. Er belief sich auf 1.194,3 Mio. € (Q4 2011 1.011,6 Mio. €). Das ist ein Plus von 18 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich jedoch ein Rückgang von knapp acht Prozent (Vorjahr 1.291,7 Mio. €). In den einzelnen Geschäftsbereichen hat sich die Nachfrage im Berichtsquartal verglichen mit dem Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Insbesondere der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS konnte seinen Gesamtumsatz auf Grund der hohen Nachfrage deutlich steigern. Hier haben sich die Erlöse um 14 Prozent auf 233,8 Mio. € (Vorjahr 205,4 Mio. €) erhöht. Der Umsatz des Geschäftsbereichs WACKER SILICONES erreichte mit 401,0 Mio. € (Vorjahr 410,5 Mio. €) nahezu das Niveau des Vorjahres. Bei Siltronic blieb der Umsatz mit 201,1 Mio. € (Vorjahr 280,2 Mio. €) um 28 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 haben sich die Absatzmengen

aber etwas erholt. Der Umsatz von WACKER POLYSILICON ging trotz hoher Absatzmengen zurück. Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres sank er um knapp zwölf Prozent auf 366,6 Mio. € (Vorjahr 414,4 Mio. €). Im Vergleich zum Vorquartal (255,9 Mio. €) erholte sich der Umsatz bereits wieder. Die Preise für Polysilicium lagen aber deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

EBITDA erreicht im 1. Quartal 212 Mio. €

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des 1. Quartals 2012 betrug 211,8 Mio. € (Vorjahr 351,0 Mio. €). Dieser Rückgang um 139,2 Mio. € ist vor allem auf die Margenentwicklung im Polysiliciumgeschäft zurück zu führen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken. Es betrug im Berichtsquartal 82,4 Mio. € (Vorjahr 245,9 Mio. €). Die Abschreibungen beliefen sich im 1. Quartal 2012 auf 129,4 Mio. € (Vorjahr 105,1 Mio. €). Dieser Anstieg von 23 Prozent hat zwei Gründe. Am Standort Nünchritz hat WACKER im 4. Quartal 2011 eine neue Polysiliciumproduktion in Betrieb genommen. Darüber hinaus hat WACKER vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt. Sondereffekte haben das EBITDA und das EBIT um rund 37 Mio. € erhöht. Hier hat WACKER erhaltene Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus der Auflösung von Verträgen mit Polysiliciumkunden vereinnahmt. Am Standort Portland stellt Siltronic die Produktion von 150 mm Wafern im 3. Quartal 2012 ein. Das führte zu Schließungskosten in Höhe von 14,8 Mio. €.

Herstellungskosten steigen um zehn Prozent

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist um 183,8 Mio. € auf 215,4 Mio. € gesunken. Das ist ein Rückgang von 46 Prozent. Auf Grund der um zehn Prozent gestiegenen Herstellungskosten ergab sich eine Brutto-Umsatzmarge von 18 Prozent nach 31 Prozent im Vorjahr. Hier wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahresquartal rückläufigen Preise für Polysilicium bei gleichzeitigem Mengenwachstum aus.

Die Herstellungskosten für das 1. Quartal 2012 belaufen sich auf 978,9 Mio. € (Vorjahr 892,5 Mio. €). Damit stiegen die Herstellungskosten deutlich an. Hier haben sich insbesondere die höheren Absatzmengen bei Polysilicium ausgewirkt. Die gestiegenen Abschreibungen bei den Polysiliciumanlagen erhöhten die Herstellungskosten ebenfalls. Die im Quartalsdurchschnitt gute Auslastung der Anlagen aller Geschäftsbereiche führte dagegen zu einer hohen Fixkostenabdeckung. Die Rohstoffkosten sind im Vergleich zum 1. Quartal 2011 gestiegen, weil im Vorjahr zum Teil noch günstige Rohstoffbestände aus dem Jahr 2010 verwendet worden sind.

Funktionskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) lagen im 1. Quartal 2012 mit 141,9 Mio. € (Vorjahr 138,6 Mio. €) leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug im 1. Quartal 2012 11,8 Mio. € (Vorjahr –8,6 Mio. €). Der Konzern erzielte ein positives Währungsergebnis in Höhe von 2,2 Mio. €. Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten rund 37 Mio. € aus der Vereinnahmung von erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatz aus aufgelösten Polysiliciumverträgen. Gegenläufig sind unter anderem Aufwendungen für Umstrukturierungen in Höhe von 14,8 Mio. € enthalten, im Wesentlichen für die geplante Schließung der 150 mm Waferproduktion am Standort Portland.

Betriebsergebnis

Die genannten Effekte haben dazu geführt, dass das Betriebsergebnis im 1. Quartal 2012 um 66 Prozent auf 85,3 Mio. € (Vorjahr 252,0 Mio. €) zurückgegangen ist.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtsquartal auf –2,9 Mio. € (Vorjahr –6,1 Mio. €). Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus hohen planmäßigen Abschreibungen im Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung zur Herstellung von 300 mm Wafern.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis von WACKER ist im 1. Quartal 2012 um 5,8 Mio. € niedriger ausgefallen als im Vorjahr. Es belief sich auf –13,7 Mio. € (Vorjahr –7,9 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich hier die höheren Zinsaufwendungen für Finanzschulden auf Grund der gestiegenen Aufnahme von Bankdarlehen. WACKER hat im Vorquartal die zweite Tranche eines Investitionskredits in Höhe von 200 Mio. € gezogen. Das hat dazu beigetragen, dass im 1. Quartal 2012 die Zinsaufwendungen gestiegen sind. Sie beliefen sich auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €). Aktivierte Bauzeitzinsen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €) haben die Zinsaufwendungen gemindert. Die Zinserträge gingen geringfügig auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) zurück. Das übrige Finanzergebnis in Höhe von –13,0 Mio. € (Vorjahr –10,0 Mio. €) enthält im Wesentlichen Zinsaufwendungen für verzinsliche Elemente der Pensionsrückstellungen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in Höhe von 28,7 Mio. € enthalten im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand. Im Vorjahr betragen sie 70,0 Mio. €. Die Steuerquote lag im 1. Quartal 2012 bei 41,8 Prozent (Vorjahr 29,4 Prozent). Der im Vergleich zum Konzernvorsteuerergebnis hohe Steueraufwand ist bedingt durch Verluste bei Auslandsgesellschaften, steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Verluste aus at equity bewerteten Gesellschaften. Aktive latente Steuern auf Verluste wurden nur teilweise entsprechend ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit angesetzt.

Periodenergebnis

Aus den oben erklärten Effekten ergibt sich ein Periodenergebnis, das mit 40,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 168,0 Mio. € liegt.

Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage

31. März 2012

T 2.3 Aktiva					
Mio. €	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.562,8	3.058,0	16,5	3.532,2	0,9
At equity bewertete Beteiligungen	119,7	101,9	17,5	124,5	-3,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	356,3	421,8	-15,5	339,3	5,0
Langfristige Vermögenswerte	4.038,8	3.581,7	12,8	3.996,0	1,1
Vorräte	685,6	583,7	17,5	713,7	-3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	685,4	645,2	6,2	566,1	21,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.187,0	1.122,3	5,8	961,2	23,5
Kurzfristige Vermögenswerte	2.558,0	2.351,2	8,8	2.241,0	14,1
Summe Aktiva	6.596,8	5.932,9	11,2	6.237,0	5,8

T 2.4 Passiva					
Mio. €	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital	2.668,0	2.617,9	1,9	2.629,7	1,5
Langfristige Rückstellungen	789,0	733,0	7,6	782,3	0,9
Finanzverbindlichkeiten	950,9	457,4	>100	662,1	43,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	990,0	1.095,3	-9,6	1.041,6	-5,0
Davon erhaltene Anzahlungen	957,4	1.042,2	-8,1	1.000,9	-4,3
Langfristige Schulden	2.729,9	2.285,7	19,4	2.486,0	9,8
Finanzverbindlichkeiten	146,4	84,5	73,3	115,8	26,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375,6	328,0	14,5	402,6	-6,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	676,9	616,8	9,7	602,9	12,3
Kurzfristige Schulden	1.198,9	1.029,3	16,5	1.121,3	6,9
Schulden	3.928,8	3.315,0	18,5	3.607,3	8,9
Summe Passiva	6.596,8	5.932,9	11,2	6.237,0	5,8

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 6,2 Mrd. € auf 6,6 Mrd. € erhöht. Das ist ein Anstieg von sechs Prozent bzw. 359,8 Mio. €. Er resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Liquidität und höheren Finanzschulden. Im Februar 2012 hat WACKER im Zuge seiner strategischen Mehrjahresfinanzierung vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. € erfolgreich am Markt platziert. Operativ sind

vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestiegen. Der Grund dafür ist das im Vergleich zum 4. Quartal 2011 höhere Umsatzvolumen. Effekte aus der Währungsumrechnung minderten die Bilanzsumme um 41,7 Mio. €.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Berichtszeitraum nur leicht erhöht. Sie beliefen sich auf 4,04 Mrd. € (31.12.2011: 4,00 Mrd. €) und stiegen damit um 42,8 Mio. € an. Zum 31. März 2012 hatten sie einen Anteil an der Bilanzsumme von 61 Prozent (31.12.2011: 64 Prozent). Im Sachanlagevermögen kommen zwei gegenläufige Effekte zum Tragen. Die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wuchsen um 30,6 Mio. €. Investitionen, insbesondere in den Aufbau des Polysiliciumstandortes in Charleston/Tennessee, USA, erhöhten das Sachanlagevermögen um 185,9 Mio. €. Gleichzeitig haben planmäßige Abschreibungen in Höhe von 127,2 Mio. € (Q1 2011: 102,5 Mio. €) das Sachanlagevermögen gemindert. Für die höheren Abschreibungen gibt es zwei Gründe: WACKER hat vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt. Außerdem wurden die Polysiliciumanlagen in Nünchritz in Betrieb genommen. Währungseffekte wirkten sich mit –25,1 Mio. € auf das Sachanlagevermögen aus.

Die at equity bewerteten Beteiligungen reduzierten sich von 124,5 Mio. € auf 119,7 Mio. €. Dieser Rückgang von vier Prozent resultiert aus laufenden Verlusten und negativen Währungseffekten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 356,3 Mio. € (31.12.2011: 339,3 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen aus Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten von 170,5 Mio. € (31.12.2011: 162,5 Mio. €) und Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen in Höhe von 131,3 Mio. € (31.12.2011: 130,0 Mio. €) zusammen. Ferner sind langfristige derivative Finanzinstrumente, langfristige Steueransprüche und aktive latente Steuern in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 14 Prozent gewachsen. Sie stiegen um 317,0 Mio. € auf 2,56 Mrd. € (31.12.2011: 2,24 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 39 Prozent (31.12.2011: 36 Prozent). Im Wesentlichen erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der hohe Vorratsbestand zum Geschäftsjahresende reduzierte sich durch das gestiegene Umsatzvolumen auf 685,6 Mio. € (31.12.2011: 713,7 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben im Berichtszeitraum deutlich zugenommen. Wegen der im Vergleich zum 4. Quartal 2011 höheren Umsätze erhöhten sie sich auf 685,4 Mio. € (31.12.2011: 566,1 Mio. €). Das ist ein Anstieg von 21 Prozent. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zusammen einen Anteil von 21 Prozent an der Bilanzsumme (31.12.2011: 21 Prozent).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden von kurzfristigen Wertpapieren und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dominiert. Sie stiegen von 961,2 Mio. € auf 1,19 Mrd. €. WACKER hatte im Berichtszeitraum kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 220,4 Mio. € (31.12.2011: 237,2 Mio. €) im Bestand. Diese Liquiditätsreserven stehen für langfristige Investitionsvorhaben bereit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen zum Ende des Quartals bei 725,5 Mio. €. Sie sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 251,6 Mio. € gestiegen, da WACKER im Februar 2012 aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen Liquidität in Höhe von 300 Mio. € zugeflossen ist. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind ferner Steueransprüche in Höhe von 87,4 Mio. € (31.12.2011: 117,3 Mio. €), Forderungen aus der Investitionsförderung in Höhe von 39,6 Mio. € (31.12.2011: 38,1 Mio. €) und derivative Finanzinstrumente für Devisen-

sicherungen von 18,6 Mio. € (31.12.2011: 16,9 Mio. €) enthalten. Der Anteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 18 Prozent (31.12.2011: 15 Prozent).

Eigenkapital erhöht sich geringfügig

Das Konzerneigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 erhöht. Es betrug zum Quartalsende 2,67 Mrd. € (31.12.2011: 2,63 Mrd. €). Damit errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 40,4 Prozent (31.12.2011: 42,2 Prozent). Sie liegt auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2011. Der Periodenüberschuss in Höhe von 40,0 Mio. € erhöhte das Eigenkapital. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile blieben gegenüber dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres annähernd konstant.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 um 243,9 Mio. € auf 2,73 Mrd. € gestiegen. Das ist ein Plus von zehn Prozent. Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme beträgt 41 Prozent (31.12.2011: 40 Prozent). Die Pensionsverpflichtungen erhöhten sich um die laufenden Zuführungen auf 537,7 Mio. € (31.12.2011: 527,1 Mio. €). Insgesamt blieben die langfristigen Rückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nahezu konstant. Ein Abbau erfolgte bei den Rückstellungen für Altersteilzeit.

Zugenommen haben die langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Sie kletterten auf 950,9 Mio. € (31.12.2011: 662,1 Mio. €). WACKER hat am 23. Februar 2012 im Zuge der strategischen Mehrjahresfinanzierung vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. € aufgelegt. Ihre Laufzeiten betragen drei oder fünf Jahre. Die abgeschlossene Finanzierung beinhaltet marktübliche Kreditklauseln.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gingen um fünf Prozent zurück. Sie beliefen sich zum Quartalsende auf 990,0 Mio. €. Im Wesentlichen reduzierten sich die langfristigen erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumlieferungen von 1,00 Mrd. € auf 957,4 Mio. €. Sie entsprechen 15 Prozent der Bilanzsumme.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden stiegen um sieben Prozent auf 1,20 Mrd. € (31.12.2011: 1,12 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme liegt unverändert bei 18 Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 375,6 Mio. € (31.12.2011: 402,6 Mio. €) um sieben Prozent gesunken. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 676,9 Mio. € (31.12.2011: 602,9 Mio. €). Das ist ein Anstieg von zwölf Prozent. Die wesentlichen Ursachen dafür sind planmäßig im 1. Quartal ansteigende sonstige Verbindlichkeiten für variable Vergütung, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben von 32,8 Mio. € sowie höhere Steuerrückstellungen und Rückstellungen für die Schließung der 150 mm Waferproduktion am Siltronic-Standort Portland. Kurzfristige erhaltene Anzahlungen stiegen wegen Umgliederungen aus dem langfristigen Bereich. Gegenläufig reduzierten sich derivative Finanzinstrumente aus der Devisensicherung.

WACKER weist Nettofinanzforderungen aus

Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich erhöht. Sie stiegen um 30,6 Mio. € auf 146,4 Mio. €. Die aufgenommenen Kredite dienen der Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der chinesischen Tochtergesellschaften. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten des WACKER-Konzerns gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2011 um 319,4 Mio. € auf 1,10 Mrd. € gewachsen. Die bereits angesprochenen Schuldscheindarlehen und neu aufgenommenen Kredite in China sind der Grund für diesen Anstieg um 41 Prozent. Die kurzfristige Liquidität (kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2011

durch den Liquiditätszugang aus den Darlehen deutlich gestiegen. Sie betrug zum Bilanzstichtag 945,9 Mio. € (31.12.2011: 711,1 Mio. €). Zusätzlich stehen langfristige Wertpapiere in Höhe von 170,5 Mio. € (31.12.2011: 162,5 Mio. €) zur Verfügung. Zum 31. März 2012 ergeben sich Nettofinanzforderungen (Saldo der Bruttofinanzverschuldung und der langfristigen und kurzfristigen Liquidität) in Höhe von 19,1 Mio. € (31.12.2011: 95,7 Mio. €).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

WACKER nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Wir verweisen hierzu auf Seite 84 des Geschäftsberichts 2011.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

01. Januar bis 31. März 2012

T 2.5 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Periodenergebnis	40,0	168,0	- 76,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	129,4	105,1	23,1
Veränderung der Vorräte	19,1	-66,0	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-134,3	-61,8	>100
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	9,3	-2,0	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-33,0	187,1	n.a.
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	3,0	6,1	-50,8
Übrige Posten	132,9	113,5	17,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	166,4	450,0	- 63,0
Auszahlungen für Investitionen	-247,5	-162,3	52,5
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-247,5	-162,3	52,5
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	5,1	-98,4	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-242,4	-260,7	- 7,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	328,5	19,5	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	328,5	19,5	>100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-0,9	-3,2	-71,9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	251,6	205,6	22,4
Stand am Periodenanfang	473,9	545,2	-13,1
Stand am Stichtag	725,5	750,8	-3,4

T 2.6 Netto-Cashflow ¹			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	166,4	450,0	- 63,0
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumverträgen ...	39,6	-188,8	n.a.
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-247,5	-162,3	52,5
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-1,4	-100,0
Netto-Cashflow	-41,5	97,5	n.a.

¹Ohne Veränderung der erhaltenen Anzahlungen Polysilicium, inkl. Zugänge Finanzierungsleasing

Die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns ist die operative Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen. Der Konzern hat langfristig das Ziel, seine Investitionen im Wesentlichen aus dem eigenen Cashflow zu finanzieren. Unter strategischen Gesichtspunkten hat sich WACKER auf Grund der aktuell starken Investitionstätigkeit dazu entschieden, seine Finanzierungsstrategie mit langfristigen Darlehen zu optimieren.

Brutto-Cashflow

Der Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im Berichtsquartal auf 166,4 Mio. € (Vorjahr: 450,0 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr sind das deutlich geringere Periodenergebnis von 40,0 Mio. € (Vorjahr 168,0 Mio. €) sowie niedrigere erhaltene Anzahlungen für Polysiliciumlieferungen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Anzahlungen veränderte sich erwartungsgemäß von 187,1 Mio. € im 1. Quartal 2011 auf –33,0 Mio. € im Berichtsquartal. Im 1. Quartal 2012 haben planmäßige Abschreibungen von 129,4 Mio. € (Vorjahr 105,1 Mio. €) den Brutto-Cashflow positiv beeinflusst. Veränderungen des Working Capital reduzierten ihn hingegen um 75,7 Mio. €. Insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte zu einer erhöhten Mittelbindung.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit war wie bereits in den Vorquartalen auch im 1. Quartal 2012 durch die hohe Aktivität des Konzerns beim Ausbau seiner Produktionsanlagen geprägt. Im Berichtszeitraum ergaben sich Auszahlungen für Investitionen von 247,5 Mio. € (Vorjahr 162,3 Mio. €). Die meisten Mittel flossen in den Aufbau des Polysiliciumstandortes in Charleston/Tennessee, USA.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich von Januar bis März 2012 auf 242,4 Mio. € (Vorjahr 260,7 Mio. €). Zusätzlich zu den Investitionen in das Anlagevermögen enthält er noch Ein- und Auszahlungen aus Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten. Fällige Wertpapiere führten im Berichtsquartal zu einem Zahlungseingang.

Netto-Cashflow

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des internen Wertmanagements hat WACKER die Kennzahl Netto-Cashflow neu definiert. Der Konzern passt sich damit der Systematik der Finanzanalysten an, die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumverträgen als Finanzierungselement zu betrachten. Der Netto-Cashflow setzt sich nun aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne erhaltene Anzahlungen aus Polysiliciumverträgen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) unter Berücksichtigung der Zugänge aus Finanzierungsleasing zusammen. Er beläuft sich im 1. Quartal 2012 auf –41,5 Mio. €. Der angepasste Wert des 1. Quartals 2011 beträgt 97,5 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im 1. Quartal 2012 auf 328,5 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €) und zeigt im Wesentlichen den Mittelzufluss aus den neu aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 251,6 Mio. € (Vorjahr 205,6 Mio. €) auf 725,5 Mio. € zu.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

01. Januar bis 31. März 2012

T 2.7 Umsatzerlöse

Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	401,0	410,5	-2,3
WACKER POLYMERS	233,8	205,4	13,8
WACKER BIOSOLUTIONS	41,2	37,7	9,3
WACKER POLYSILICON	366,6	414,4	-11,5
SILTRONIC	201,1	280,2	-28,2
Zentralfunktionen/Sonstiges	42,8	38,5	11,2
Konsolidierungen	-92,2	-95,0	-2,9
Konzernumsatz	1.194,3	1.291,7	-7,5

T 2.8 EBIT

Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	29,1	56,8	-48,8
WACKER POLYMERS	24,9	17,1	45,6
WACKER BIOSOLUTIONS	6,3	3,6	75,0
WACKER POLYSILICON	95,3	177,6	-46,3
SILTRONIC	-49,1	14,7	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-23,7	-22,5	5,3
Konsolidierungen	-0,4	-1,4	-71,4
Konzern-EBIT	82,4	245,9	-66,5

T 2.9 EBITDA

Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	49,4	75,1	-34,2
WACKER POLYMERS	34,1	26,0	31,2
WACKER BIOSOLUTIONS	7,9	5,2	51,9
WACKER POLYSILICON	150,1	214,7	-30,1
SILTRONIC	-25,7	36,8	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-3,6	-5,4	-33,3
Konsolidierungen	-0,4	-1,4	-71,4
Konzern-EBITDA	211,8	351,0	-39,7

T 2.10 Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	106,5	269,8	-60,5
Zentralfunktionen/Sonstiges	-23,7	-22,5	5,3
Konsolidierung	-0,4	-1,4	-71,4
Konzern-EBIT	82,4	245,9	-66,5
Finanzergebnis	-13,7	-7,9	73,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	68,7	238,0	-71,1

WACKER SILICONES

T 2.11 WACKER SILICONES			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	397,0	407,3	-2,5
Innenumsatz	4,0	3,2	25,0
Gesamtumsatz	401,0	410,5	-2,3
EBIT	29,1	56,8	-48,8
EBIT-Marge (%)	7,3	13,8	-
Abschreibungen	20,3	18,3	10,9
EBITDA	49,4	75,1	-34,2
EBITDA-Marge (%)	12,3	18,3	-
Investitionen	14,2	18,9	-24,9
Stichtag			
	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	3.919	3.956	-0,9

WACKER SILICONES erzielte im 1. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz in Höhe von 401,0 Mio. € (Vorjahr 410,5 Mio. €). Damit konnte der Geschäftsbereich das sehr hohe Niveau aus dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht ganz erreichen (-2 Prozent). Der Grund dafür sind etwas niedrigere Absatzmengen in Europa als im 1. Quartal 2011 sowie niedrigere Preise. Gegenüber dem Vorquartal (357,0 Mio. €) verbesserte sich das Umsatzniveau aber um zwölf Prozent.

Gut entwickelt hat sich im Berichtszeitraum die Kundennachfrage bei Siliconen für Körperpflegeprodukte, für den Automobilbau, die Solar- und Medizintechnik sowie für die Papierbeschichtung. Auch der Absatz von pyrogener Kieselsäure hat zum Ende des Berichtsquartals deutlich angezogen. Verhaltener verlief das Geschäft mit Siliconen für die Kabel- und die Textilindustrie. Die Produktionsanlagen von WACKER SILICONES waren in den Monaten Januar bis März 2012 zu über 80 Prozent ausgelastet. Steigende Auftragsengänge haben die Anlagenauslastung im Quartalsverlauf erhöht. Höhere Umsätze meldet der Geschäftsbereich im 1. Quartal 2012 für Amerika, Südostasien und Indien. In den anderen Regionen blieben die Umsätze etwas unter dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von WACKER SILICONES wurde in den Monaten Januar bis März 2012 im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch zwei Faktoren beeinflusst: Die Preise für eigene Produkte waren niedriger als vor einem Jahr und die Fixkostenabdeckung war nicht ganz so hoch wie im 1. Quartal 2011, weil die Anlagenauslastung etwas geringer war als im Vorjahr. Mit 49,4 Mio. € (Vorjahr 75,1 Mio. €) lag das EBITDA im 1. Quartal 2012 um 34 Prozent unter dem Vorjahreswert, aber um ein Vielfaches höher als im Vorquartal (5,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich im Berichtszeitraum auf 12,3 Prozent (Vorjahr 18,3 Prozent).

WACKER SILICONES hat im Berichtsquartal 14,2 Mio. € (Vorjahr 18,9 Mio. €) investiert. Das sind 25 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Mittel wurden vorrangig dazu verwendet, um punktuell Kapazitäten in Produktionsanlagen zu erhöhen.

Zum 31. März 2012 waren im Geschäftsbereich WACKER SILICONES 3.919 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2011: 3.956) beschäftigt.

WACKER POLYMERS

T 2.12 WACKER POLYMERS			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	225,8	199,3	13,3
Innenumsatz	8,0	6,1	31,1
Gesamtumsatz	233,8	205,4	13,8
EBIT	24,9	17,1	45,6
EBIT-Marge (%)	10,7	8,3	-
Abschreibungen	9,2	8,9	3,4
EBITDA	34,1	26,0	31,2
EBITDA-Marge (%)	14,6	12,7	-
Investitionen	11,4	3,6	>100
Stichtag			
	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	1.367	1.412	-3,2

WACKER POLYMERS profitierte im Berichtsquartal Januar bis März 2012 von robusten Marktbedingungen und einer weiterhin hohen Kundennachfrage, speziell im Geschäft mit Dispersionen. Der Gesamtumsatz stieg um 14 Prozent auf 233,8 Mio. € (Vorjahr 205,4 Mio. €). Gegenüber dem Vorquartal (215,1 Mio. €) hat sich der Umsatz saisonal beeinflusst um knapp neun Prozent erhöht. Das Umsatzwachstum resultiert sowohl aus höheren Absatzmengen als auch aus höheren Preisen.

WACKER POLYMERS hat in allen Regionen seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert. Besonders stark fiel das Wachstum in der Region Amerikas aus. Dort profitiert der Geschäftsbereich davon, dass in der Verpackungs- und Teppichindustrie Styrolbutadien immer mehr durch ethylen-basierte Dispersionen ersetzt wird. Die Produktionskapazitäten des Geschäftsbereichs waren im 1. Quartal 2012 weltweit zu etwa 80 Prozent ausgelastet.

Eine gute Fixkostenabdeckung bei gleichzeitig höheren Preisen für eigene Produkte haben die Ertragskraft von WACKER POLYMERS positiv beeinflusst. Dagegen haben gestiegene Kosten für Rohstoffe wie Vinylacetatmonomer und Ethylen die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs gebremst. Insgesamt verbesserte WACKER POLYMERS im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2012 sein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf 34,1 Mio. € (Vorjahr 26,0 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von rund 31 Prozent. Die EBITDA-Marge erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 14,6 Prozent (Vorjahr 12,7 Prozent).

Im 1. Quartal 2012 investierte WACKER POLYMERS 11,4 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €). Die Mittel wurden in erster Linie für Maßnahmen verwendet, die die Kapazität in bestehenden Produktionsanlagen erhöhen. Um den erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Disper-

sionen in Asien begleiten zu können, baut WACKER POLYMERS seine Produktionskapazitäten am Standort Nanjing aus. Die dort bestehenden Anlagen zur Herstellung von Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen werden um einen neuen Reaktor mit einer Jahreskapazität von 60.000 Tonnen erweitert. Damit wird sich die Kapazität für Dispersionen in Nanjing auf rund 120.000 Jahrestonnen verdoppeln. Der neue Reaktor wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2013 in Betrieb gehen. Die dort hergestellten Dispersionen kommen vor allem in der Bau-, Verpackungs- und Klebstoffindustrie zum Einsatz.

WACKER POLYMERS beschäftigte zum 31. März 2012 1.367 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2011: 1.412).

WACKER BIOSOLUTIONS

T 2.13 WACKER BIOSOLUTIONS			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	39,9	35,2	13,4
Innenumsatz	1,3	2,5	-48,0
Gesamtumsatz	41,2	37,7	9,3
EBIT	6,3	3,6	75,0
EBIT-Marge (%)	15,3	9,5	-
Abschreibungen	1,6	1,6	-
EBITDA	7,9	5,2	51,9
EBITDA-Marge (%)	19,2	13,8	-
Investitionen	2,9	0,5	>100
Stichtag			
	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	348	354	-1,7

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS hat seinen Gesamtumsatz im Zeitraum Januar bis März 2012 auf 41,2 Mio. € (Vorjahr 37,7 Mio. €) gesteigert. Zu diesem Plus von neun Prozent haben alle Produktgruppen beigetragen. Die Nachfrage nach Cystein und Cyclodextrinen war gut, die Absatzmengen bei Acetylaceton entwickelten sich stabil und die Preise für Polymere zur Herstellung von Kaugummirohmasse lagen etwas über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Gegenüber dem Umsatz des 4. Quartals 2011 (33,7 Mio. €) betrug der Anstieg 22 Prozent.

Auch beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich WACKER BIOSOLUTIONS sowohl im Jahresvergleich als auch in der Quartalsentwicklung verbessert. Das EBITDA erhöhte sich im 1. Quartal 2012 auf 7,9 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug im Berichtsquartal 19,2 Prozent (Vorjahr 13,8 Prozent).

Im 1. Quartal 2012 hat WACKER BIOSOLUTIONS 2,9 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) investiert. Am chinesischen Standort Nanjing errichtet der Geschäftsbereich gegenwärtig eine neue Produktionsanlage für Polyvinylacetat-Festharze, die zum Beispiel in Kaugummirohmasse Verwendung finden. Die Anlage mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen soll zu Beginn des kommenden Jahres den Betrieb aufnehmen. Im Berichtsquartal konnte WACKER BIOSOLUTIONS mit einem bedeutenden Abnehmer bereits einen Vertrag über Liefermengen aus der Anlage in Nanjing unterzeichnen.

Die Zahl der Beschäftigten im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS belief sich zum Stichtag 31. März 2012 auf 348 Mitarbeiter (31.12.2011: 354).

WACKER POLYSILICON

T 2.14 WACKER POLYSILICON			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	316,6	356,1	- 11,1
Innenumsatz	50,0	58,3	- 14,2
Gesamtumsatz	366,6	414,4	- 11,5
EBIT	95,3	177,6	- 46,3
EBIT-Marge (%)	26,0	42,9	-
Abschreibungen	54,8	37,1	47,7
EBITDA	150,1	214,7	- 30,1
EBITDA-Marge (%)	40,9	51,8	-
Investitionen	130,1	78,2	66,4
Stichtag			
	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	2.269	2.251	0,8

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON hat im 1. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 366,6 Mio. € (Vorjahr 414,4 Mio. €) erzielt. Das sind knapp zwölf Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Verkaufspreise für polykristallines Reinstsilicium sind im gleichen Zeitraum aber noch deutlich stärker gesunken. Der Geschäftsbereich beliefert seine Vertragskunden mit zusätzlichen Mengen. Er hat auf diese Weise den preisbedingten Umsatzrückgang durch Volumensteigerungen ein Stück weit ausgeglichen. WACKER POLYSILICON hat im Berichtsquartal fast 50 Prozent mehr polykristallines Reinstsilicium abgesetzt als vor einem Jahr. Die zusätzlichen Mengen kamen vor allem aus den neuen Anlagen in Nünchritz sowie aus dem Abbau von Vorräten. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 (255,9 Mio. €) hat sich der Umsatz im Berichtsquartal um 43 Prozent erhöht. Um den Polysiliciumbedarf seiner Kunden zu bedienen, fährt WACKER POLYSILICON gegenwärtig alle seine Produktionsanlagen auf Volllast.

Der Preisverfall bei Polysilicium für die Solarindustrie, an die rund 90 Prozent der Absatzmengen von WACKER POLYSILICON gehen, hat in der Ertragsentwicklung des Geschäftsbereichs deutliche Spuren hinterlassen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von WACKER POLYSILICON lag im 1. Quartal 2012 mit 150,1 Mio. € (Vorjahr 214,7 Mio. €) um rund 30 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahresquartals. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 (165,0 Mio. €) ging das EBITDA um neun Prozent zurück. Die EBITDA-Marge von WACKER POLYSILICON betrug im Berichtsquartal 40,9 Prozent (Vorjahr 51,8 Prozent). Zu berücksichtigen ist dabei, dass sowohl im Berichtsquartal als auch im Schlussquartal des Jahres 2011 Sondererträge aus einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen von Kunden angefallen sind, die sich aus dem Solargeschäft zurückziehen. Im 1. Quartal 2012 beliefen sich diese auf rund 37 Mio. €, im 4. Quartal 2011 waren es etwa 66 Mio. €.

Das Überangebot und der Preisdruck in der Solarindustrie haben dazu geführt, dass in den zurückliegenden Monaten in erheblichem Umfang Produktionskapazitäten für Polysilicium vom Markt genommen wurden. Die Größenordnung wird von Analysten auf 60.000 Jahrestonnen geschätzt, Tendenz steigend. Die Stilllegungen betreffen vor allem kleinere Hersteller mit nicht mehr wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen. Diese Marktkonsolidierung trägt dazu bei, Angebot und Nachfrage wieder besser in Einklang zu bringen. Die Korrektur der im zweiten Halbjahr 2011 aufgebauten Lagerbestände in der Photovoltaiklieferkette ist inzwischen größtenteils vollzogen. Das beeinflusst das Orderverhalten der Kunden von WACKER POLYSILICON positiv. Im Berichtszeitraum hat der Geschäftsbereich Anzahlungen für künftige Polysiliciumlieferungen in Höhe von knapp 30 Mio. € erhalten.

Die Investitionen von WACKER POLYSILICON summierten sich im 1. Quartal 2012 auf 130,1 Mio. € (Vorjahr 78,2 Mio. €). Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stand der laufende Aufbau des neuen Produktionsstandortes Charleston/Tennessee, USA. Die Bauarbeiten gingen im Berichtsquartal weiter planmäßig voran, die Errichtung der Gebäude ist in vollem Gang. Bis Ende 2013 soll das neue Werk fertig gestellt sein und dann mit dem Hochfahren der Produktion beginnen. Die vorgesehene Nennkapazität der Anlagen liegt bei 18.000 Jahrestonnen. Das Investitionsvolumen für dieses Großprojekt beläuft sich auf 1,8 Mrd. us-Dollar. Am Standort Nünchritz ist das Hochfahren der neuen Polysiliciumproduktion so gut wie abgeschlossen. Die volle Nennkapazität von 15.000 Jahrestonnen wird in den nächsten Wochen zur Verfügung stehen.

Durch den Auf- und Ausbau der Produktionskapazitäten erhöht sich die Anzahl der Beschäftigten bei WACKER POLYSILICON kontinuierlich. Der Geschäftsbereich beschäftigte zum Stichtag 31. März 2012 2.269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2011: 2.251).

SILTRONIC

T 2.15 SILTRONIC			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	199,2	278,9	-28,6
Innenumsatz	1,9	1,3	46,2
Gesamtumsatz	201,1	280,2	-28,2
EBIT	-49,1	14,7	n.a.
EBIT-Marge (%)	-24,4	5,2	-
Abschreibungen	23,4	22,1	5,9
EBITDA	-25,7	36,8	n.a.
EBITDA-Marge (%)	-12,8	13,1	-
Investitionen	16,4	17,6	-6,8
Stichtag			
	31.03.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	4.921	4.974	-1,1

Siltronic hat im 1. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 201,1 Mio. € (Vorjahr 280,2 Mio. €) erzielt. Die Ursache für diesen Rückgang um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr sind vor allem niedrigere Absatzmengen, aber auch geringere Preise. Gegenüber dem 4. Quartal 2011 (179,7 Mio. €) ist der Umsatz aber um rund zwölf Prozent gewachsen.

Im Verlauf des 1. Quartals 2012 haben Nachfrage und Absatzmengen bei allen Scheibendurchmessern deutlich angezogen, am kräftigsten bei 300 mm Wafern. Dadurch hat sich auch die Auslastung der Produktionsanlagen von Siltronic erhöht. Sie lag zum Ende des Berichtszeitraums bei rund 70 Prozent. Das Gemeinschaftsunternehmen Siltronic Samsung Wafer, das Siliciumwafer mit einem Durchmesser von 300 mm herstellt, fuhr seine Anlagen im Berichtszeitraum nahezu auf Volllast.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von Siltronic lag im Berichtsquartal bei -25,7 Mio. € (Vorjahr 36,8 Mio. €). Die Hauptursachen für diesen Rückgang um knapp 63 Mio. € sind die geringeren Marktpreise für Siliciumwafer und die schlechtere Fixkostenabdeckung auf Grund der gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Auslastung der Produktionsanlagen. Sonderaufwendungen, die im Wesentlichen für die angekündigte Schließung der Produktion von 150 mm Wafern in Portland angefallen sind, haben das EBITDA des Berichtszeitraums um rund 15 Mio. € gemindert. Die EBITDA-Marge lag im Berichtszeitraum bei -12,8 Prozent, nach 13,1 Prozent im 1. Quartal 2011 und -32,6 Prozent im 4. Quartal 2011.

Um ihre Kostenposition und damit die Ertragskraft zu verbessern, passt Siltronic ihre Produktionskapazitäten für Scheibendurchmesser kleiner als 300 mm dem dauerhaft niedrigeren Nachfrageniveau an. Dazu wird am us-amerikanischen Standort Portland die Produktion von 150 mm Wafern im Herbst dieses Jahres eingestellt. Auch am

deutschen Standort Burghausen werden die Produktionskapazitäten für 150 mm Wafer im Laufe des Jahres konsolidiert und optimiert. Bereits im Dezember 2011 hatte Siltronic bekanntgegeben, die Produktionskapazitäten für 200 mm Wafer an den beiden Standorten Singapur und Portland (USA) zu bündeln und dafür zur Mitte des Jahres 2012 die Produktion im japanischen Hikari aufzugeben.

Im 1. Quartal 2012 hat Siltronic 16,4 Mio. € (Vorjahr 17,6 Mio. €) investiert. Im Vordergrund standen dabei Maßnahmen, die dazu dienen, die Waferproduktion an den technologischen Fortschritt in der Halbleiterindustrie anzupassen.

Zum 31. März 2012 beschäftigte Siltronic 4.921 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2011: 4.974).

Sonstiges

Der Umsatz der unter „Sonstiges“ zusammengefassten Aktivitäten belief sich im Berichtszeitraum auf 42,8 Mio. € (Vorjahr 38,5 Mio. €). Das unter „Sonstiges“ ausgewiesene EBITDA lag im 1. Quartal 2012 bei –3,6 Mio. € (Vorjahr –5,4 Mio. €).

Zum Stichtag 31. März 2012 waren im Segment „Sonstiges“ 4.342 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2011: 4.221) beschäftigt. Dazu zählen unter anderem die Werkleitungen und die Mitarbeiter der Infrastruktureinheiten der Standorte Burghausen und Nünchritz.

Risiken und Chancen

Der WACKER-Konzern bleibt auch in einem herausfordernden Markt- und Branchenumfeld auf sicherem Kurs

Risikomanagement ist für WACKER ein integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Als weltweit tätiges Spezialchemie- und Halbleiterunternehmen sind wir einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die sich unmittelbar aus unserer operativen Tätigkeit ergeben. Auf der Grundlage einer definierten Risikostrategie konzentrieren sich Vorstand und Management darauf, Risiken im Rahmen eines nachvollziehbaren, alle Unternehmensprozesse umfassenden Risikomanagement- und Kontrollsystems zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. In dieses System sind alle Unternehmensbereiche aktiv eingebunden.

Die Unwägbarkeiten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen auch im Geschäftsjahr 2012 fort. Zwar führten die finanzpolitischen Entscheidungen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Finanzkrise und Staatsverschuldung in Europa zu einer gewissen Beruhigung der Märkte. Entscheidend für den weiteren Konjunkturverlauf wird jedoch sein, ob und in wieweit es der Politik gelingt, das Vertrauen in die Stabilität der Staatshaushalte und Finanzsysteme nachhaltig zu stärken. Grundsätzlich wird das gesamtwirtschaftliche Umfeld besonders im 1. Halbjahr 2012 weiter herausfordernd bleiben, ehe es nach Einschätzung der Experten im weiteren Jahresverlauf weltweit zu einer leichten Belebung der Nachfrage und Produktionsleistung kommen wird.

WACKER beobachtet die konjunkturelle Entwicklung in allen wesentlichen Absatzmärkten kontinuierlich und konsequent. Wenn sich Absatz und Nachfrage erkennbar abschwächen, leiten wir bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen ein, um Produktionskapazitäten, Ressourcen und Vorräte flexibel anzupassen. Gleiches gilt für signifikanten Preis- und Mengendruck auf unsere Produkte. WACKER begegnet diesem Risiko durch eine aktive Steuerung der Produktionsmengen und der Anlagenauslastung, durch strukturiertes Preismanagement und Prozessoptimierungen.

Auf strukturelle Marktveränderungen, wie beispielsweise im Halbleitermarkt, antworten wir mit einer vorausschauenden Neuordnung und Optimierung unserer weltweiten Produktionsressourcen. Langfristig bauen wir dort neue Kapazitäten auf, wo wir nachhaltige Wachstumschancen sehen.

Für die Geschäftsentwicklung von Siltronic gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach 300 mm Wafern steigen wird, die Absatzmengen bei 200 mm stabil bleiben und bei kleineren Durchmessern weiter rückläufig sein werden. Die Entscheidung zur Konsolidierung unserer Produktionskapazitäten für Wafer mit einem Durchmesser von kleiner als 300 mm trägt dieser Entwicklung Rechnung. Wir erwarten, dass der Preisdruck in allen Wafersegmenten zunächst anhalten wird.

Möglichen Mengenrisiken und einem höheren Preiswettbewerb für Solarsilicium begegnet WACKER POLYSILICON durch ein flexibles Management seiner Produktionsanlagen. Im Berichtszeitraum konnten die Anlagen, der Kundennachfrage folgend, wieder

auf Volllast hochgefahren werden. In Deutschland plant die Bundesregierung gegenwärtig weitere Kürzungen der Einspeisevergütung für Solarstrom und will den weiteren Zubau von Photovoltaikleistung begrenzen. Das könnte die Nachfrage nach Solaranlagen hierzulande im weiteren Verlauf des Jahres unter Druck bringen. Andererseits erhöhen die weiter sinkenden Preise für Photovoltaikanlagen die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität von Solarstrom im Energiemix. Daraus ergeben sich Chancen, dass die Photovoltaik zunehmend auch in außereuropäischen Ländern mit hohem Wachstumspotenzial zum Einsatz kommen wird. Insgesamt sehen wir für WACKER als Kosten- und Qualitätsführer in der Polysiliciumherstellung gute Chancen, trotz möglicher kurzfristiger Marktverwerfungen durch die Bereinigung des Marktes von dieser Entwicklung mittel- und langfristig zu profitieren.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Ertragskraft des WACKER-Konzerns bleiben die Preisentwicklung bei Rohstoffen und Energie sowie das Wechselkursverhältnis des Euro zum us-Dollar. Bei den Rohstoff- und Energiepreisen gehen wir davon aus, dass die Phase des rasanten Anstiegs zunächst vorbei ist und sich die Lage auf den Beschaffungsmärkten normalisiert. Wenn die hohen Kosten für Rohstoffe und Energie nicht durch Mengenwachstum oder Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden können, versucht WACKER weiter, die Preise für seine Produkte im Markt zu erhöhen, soweit die Wettbewerbsbedingungen und Kundenverträge es zulassen.

Auch das Wechselkursverhältnis von Euro und us-Dollar hat sich derzeit stabilisiert. Zudem sichert WACKER einen Teil seiner us-Dollar-, Yen- und Singapur-Dollar-Geschäfte durch Hedging. Deshalb erwarten wir im Geschäftsjahr 2012 keine substantiellen Abweichungen von der geplanten Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Grund negativer Wechselkurseffekte.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Unternehmensfunktionen, Marktsegmenten und Absatzregionen, unsere Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Maßnahmen, die wir ergreifen, um diese Risiken zu begrenzen, sind im Risikobericht des aktuellen [Geschäftsberichts 2011 auf den Seiten 129 bis 143](#) ausführlich beschrieben. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Zwar hat sich die Gesamtrisikolage auf Grund der Unsicherheiten in der Weltwirtschaft gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insgesamt sind für den Vorstand und das Management des WACKER-Konzerns derzeit aber keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Wir sehen das Unternehmen operativ, strategisch und finanziell weiterhin gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich zur Sicherung unseres Wachstums und zur weiteren Stärkung unserer Wettbewerbskraft bieten.

München, 04. Mai 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. März 2012

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

Ausblick und Prognose

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort – die finanzpolitischen Risiken bleiben

Die Weltwirtschaft scheint ihre Schwächephase des 2. Halbjahres 2011 überwunden zu haben. Seit Jahresanfang 2012 zeigen sich erste Signale einer konjunkturellen Erholung, die nach Ansicht der Konjunkturoptionen im 2. Halbjahr an Kraft gewinnen wird – wenn auch mit großen regionalen Unterschieden. Die Risiken, die maßgeblich von der Finanz- und Schuldenkrise in Europa ausgehen, bleiben trotz einer vorübergehenden Beruhigung der Kapitalmärkte bestehen. Deshalb bleibt es weiterhin eine vorrangige Aufgabe der nationalen und internationalen Politik, das Vertrauen in die Finanzmärkte und -systeme zu stärken, finanzpolitische Schief lagen auszugleichen, Wachstum zu fördern und die Binnennachfrage in den einzelnen Ländern zu stärken.

Der Internationale Währungs fonds (IWF) erwartet für das laufende Jahr ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent und für 2013 einen weiteren Anstieg um 3,9 Prozent. Während die Industriestaaten zu dieser Entwicklung nur mit einer Steigerung ihrer Wirtschaftsleistung um 1,2 bzw. 1,9 Prozent beitragen werden, bleiben die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Zuwachs von 5,4 Prozent in diesem und 5,9 Prozent im nächsten Jahr die maßgeblichen Impulsgeber für das globale Wachstum.¹

Spitzenreiter sind dabei die großen Volkswirtschaften Asiens. Die Auftriebskräfte in China bleiben stabil, wenn auch auf einem etwas niedrigeren Niveau: Der IWF prognostiziert für die Volksrepublik eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 8,2 Prozent im Jahr 2012 und um 8,8 Prozent im Jahr 2013. Indien soll in diesem und im kommenden Jahr um 7,0 bzw. 7,3 Prozent wachsen. Japan wird sich nach dem wirtschaftlichen Einbruch in Folge der Tsunami-Katastrophe weiter erholen und um 1,7 Prozent (2012) bzw. 1,6 Prozent (2013) wachsen.¹

Der wirtschaftliche Aufschwung in den USA gewinnt nach jüngsten Analysen an Fahrt. Während der IWF nur ein moderates Wachstum von 1,8 Prozent im Jahr 2012 und 2,2 Prozent im Jahr 2013 vorhersagt¹, rechnet die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit einem robusten Wachstum. Sie prognostiziert in ihrer jüngsten Studie für die ersten beiden Quartale des laufenden Jahres, dass die us-amerikanische Wirtschaftsleistung im Quartalsvergleich um 2,9 bzw. 2,8 Prozent zulegen wird.²

Für den Euroraum rechnet der IWF in diesem Jahr mit einer leichten Rezession. Hier soll die Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent zurückgehen. Im Jahr 2013 wird ein geringfügiges Wachstum von 0,8 Prozent erwartet. In den einzelnen Mitgliedsländern wird die Entwicklung dabei unterschiedlich verlaufen. Während Italien und Spanien mit einem

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Global Recovery Stalls, Downside Risks Intensify, Washington, 24. Januar 2012

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), What is the economic outlook for the OECD countries? An interim assessment, Paris, 29. März 2012

deutlichen Einbruch ihrer Wirtschaftsentwicklung rechnen müssen, sollen in Deutschland und Frankreich die Auftriebskräfte im Jahresverlauf wieder die Oberhand gewinnen. Der IWF erwartet für diese Staaten Wachstumsraten von 0,3 bzw. 0,2 Prozent.¹

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren in ihrem Frühjahrgutachten ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,9 Prozent für das laufende Jahr. Für das Jahr 2013 rechnen die Experten mit einem Wachstum von 2,0 Prozent.²

Die deutsche Chemiebranche wird nach Ansicht des Verbandes der chemischen Industrie (vci) in diesem Jahr ihre Produktion und ihre Umsätze in der Gesamtheit nicht wesentlich steigern. Der vci geht davon aus, dass der Branchenumsatz bei stagnierender Produktion um ein Prozent wächst. Das Auslandsgeschäft (+1,5 Prozent) dürfte sich wegen der dynamischen Chemiemärkte in Asien und Südamerika etwas besser entwickeln als das Inlandsgeschäft (+0,5 Prozent).³

Im Halbleitermarkt wird die Nachfrage nach Siliciumwafern im 2. Halbjahr 2012 wieder zunehmen, aber auf das Jahr gerechnet nach verkaufter Fläche um 5,1 Prozent zurückgehen. Lediglich bei 300 mm Wafern wird es im laufenden Jahr zu einem leichten Absatzplus von 2,1 Prozent kommen. Damit setzt sich der generelle Trend fort, dass kleinere Scheibendurchmesser an Marktbedeutung und -potenzial verlieren. Für das Jahr 2013 erwarten die Branchenexperten des Marktforschungsinstituts Gartner wieder eine spürbare Belebung des Marktes mit einem Absatzplus von 14,5 Prozent.⁴

In der Photovoltaikindustrie werden Länder wie die USA und Japan, aber auch China und Indien ihre Solarenergiepotenziale künftig besser nutzen und ausschöpfen.⁵ Auf der Anbieterseite wird sich der Konsolidierungsprozess mit dem weiteren Abbau von Produktionsüberkapazitäten fortsetzen. Der Preisrückgang für alle Komponenten in der Solarindustrie wird aber auch dazu beitragen, dass die neuen Märkte leichter erschlossen werden können. Im Gesamtjahr 2012 rechnet WACKER gegenwärtig mit einer neu installierten Photovoltaikleistung zwischen 30 und 35 Gigawatt.

WACKER setzt weiterhin auf Wachstum aus eigener Kraft

Die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns werden sich in den kommenden Monaten in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld bewegen. Die Risiken für eine erneute Abschwächung der Konjunktur haben nach wie vor Bestand. Andererseits bestehen vor allem in Asien, aber auch in Lateinamerika und den USA weiterhin attraktive Möglichkeiten für einen Ausbau des Geschäfts. Deshalb setzen Vorstand und Management des WACKER-Konzerns auch in Zukunft auf organisches Wachstum aus eigener Kraft.

In den Chemiebereichen werden die Rohstoff- und Energiekosten voraussichtlich weiter auf hohem Niveau bleiben. Gleichzeitig sehen wir gute Chancen für weitere Nachfrage und höhere Absatzmengen. Im Bereich WACKER SILICONES kommen die Wachstumsimpulse vorrangig aus Asien. Dort fördert die Wohlstandsentwicklung die Nachfrage nach hochwertigen Produkten, in denen Silicone von WACKER zum Einsatz kommen. Ein Kernelement unserer Strategie in diesem Bereich ist es, das Geschäft mit Spezialsiliconen auszubauen, zum Beispiel im Bereich Elastomere.

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update: Global Recovery Stalls, Downside Risks Intensify, Washington, 24. Januar 2012

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Deutsche Konjunktur im Aufwind – Europäische Schuldenkrise schwelt weiter. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2012, München, 17./19. April 2012

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2011: Chemie kämpft gegen die Schwächephase an, Frankfurt, 1. März 2012

⁴ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 1Q12 Update, Stamford (USA), März 2012

⁵ European Photovoltaik Industry Association, Market Report 2011, Brüssel, 24. Januar 2012

Auch WACKER POLYMERS rechnet im Jahr 2012 mit weiterem Wachstum bei den Absatzmengen zu attraktiven Preisen. Wir erwarten vor allem in den USA ein Umsatzplus, da wir dort davon profitieren, dass das in der Verpackungs- und Teppichindustrie eingesetzte Styrolbutadien immer mehr durch ethylen-basierte Dispersionen ersetzt wird, wie WACKER sie herstellt. In der Bauindustrie versprechen wir uns weitere Nachfrageimpulse besonders in den Märkten Asiens und Südamerikas.

WACKER BIOSOLUTIONS will im laufenden Jahr vor allem seine Marktposition im Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummirohmasse weiter ausbauen. Dazu errichtet der Bereich in diesem Jahr eine neue Produktionsanlage am Standort Nanjing.

Anspruchsvoll wird das Geschäftsjahr 2012 für WACKER POLYSILICON. Auch wenn die Kunden ihre Lagerbestände inzwischen stark abgebaut haben und die Nachfrage nach Polysilicium im Berichtsquartal deutlich angezogen hat, werden die Preise auch in den kommenden Monaten unter dem Vorjahresniveau bleiben. WACKER POLYSILICON erwartet für die kommenden Monate deutlich höhere Absatzmengen als im vergangenen Jahr, geht aber für 2012 preisbedingt von einem Umsatz unter Vorjahr aus. Die Inbetriebnahme der Ausbaustufe Poly 9 am Standort Nünchritz wird in den nächsten Wochen abgeschlossen sein. WACKER wird zum Ende des Jahres 2012 in Deutschland über eine Produktionskapazität für polykristallines Reinstsilicium von knapp 52.000 Jahrestonnen verfügen. Den Aufbau des neuen Standorts Charleston in den USA will der Bereich in den kommenden Monaten wie geplant vorantreiben.

Im Markt für Halbleiter verspricht aus unserer Sicht mittelfristig nur das Segment für 300 mm Wafer nennenswerte Wachstumschancen. Der Schwerpunkt beim Ausbau der Kapazitäten von Siltronic in diesem Marktsegment liegt dabei auf dem Gemeinschaftsunternehmen Siltronic Samsung Wafer in Singapur. Bei den Durchmessern 200 mm und 150 mm wird es darauf ankommen, die beschlossenen Maßnahmen zur Optimierung der Produktionskapazitäten durch die Schließung und Verlagerung von Kapazitäten konsequent umzusetzen.

Investitionen bleiben in einer Größenordnung von rund 1 Mrd. €

Im Geschäftsjahr 2012 werden die Investitionen wieder in einer Größenordnung von rund 1 Mrd. € liegen. Der Großteil der Mittel geht dabei in den Aufbau des neuen Polysiliciumstandorts Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. In den Ausbau der Kapazitäten für Dispersionen und Polyvinylacetat-Festharze am Produktionsstandort Nanjing in China investiert WACKER in Summe rund 40 Mio. €.

Für Forschung und Entwicklung will WACKER im laufenden Geschäftsjahr rund vier Prozent mehr aufwenden als im vergangenen Jahr (172,9 Mio. €). Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor die Zukunftsfelder Energie, Katalyse, Biotechnologie, Bauanwendungen und Halbleiter. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Themen Energiespeicherung und Energieerzeugung aus regenerativen Quellen.

Hohe Investitionen in strategische Wachstumsprojekte führen zu steigender Nettoverschuldung und mindern den Cashflow

WACKER ist mit Nettofinanzforderungen von 95,7 Mio. € ins Geschäftsjahr 2012 gestartet. Zum Stichtag 31. März 2012 weist der Konzern Nettofinanzforderungen in Höhe von 19,1 Mio. € aus. Wir erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt und die Nettofinanzverschuldung im weiteren Verlauf des Jahres zunehmen wird. Der Grund dafür sind die hohen Investitionen in die strategischen Wachstumsprojekte des Konzerns. Gleichzeitig geht der Bestand an erhaltenen Anzahlungen, die wir von unseren Kunden für künftige Polysiliciummengen erhalten haben, mit den Lieferungen nach und nach zurück. Der Netto-Cashflow wird wegen der hohen Investitionen im laufenden Geschäfts-

jahr voraussichtlich deutlich negativ ausfallen. Auf eine solide Finanzlage wird aber auch in Zukunft großes Augenmerk gelegt.

Ausführliche Erläuterungen zu künftigen Produkten und Dienstleistungen, zu Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Logistik, Vertrieb und Marketing, Beschäftigung und Finanzierung sowie zur erwarteten Finanz- und Liquiditätslage finden sich auf den Seiten 158 bis 164 des aktuellen Geschäftsberichts 2011. Die dort beschriebenen Ziele, Strategien und Prozesse haben sich im 1. Quartal 2012 nicht wesentlich geändert.

Größere Änderungen in der Geschäftspolitik, in den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht auf absehbare Zeit nicht vorgesehen.

Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategie des Konzerns, der Finanzierung, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns finden sich ausführliche Erläuterungen auf den Seiten 49 bis 64 des aktuellen Geschäftsberichts 2011.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Der WACKER-Konzern ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen gut in das Jahr 2012 gestartet. Auch wenn das Geschäftsniveau des starken Vorjahreszeitraums erwartungsgemäß nicht erreicht werden konnte, haben sich Umsatz und Ertrag gegenüber dem Vorquartal deutlich verbessert.

Für das Gesamtjahr 2012 haben Vorstand und Management die Zielsetzung, einen Konzernumsatz von rund fünf Mrd. € zu erwirtschaften. Das EBITDA wird im Jahr 2012 nach unserer aktuellen Einschätzung deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Hauptgrund dafür sind die geringeren Abnahmepreise für Polysiliciumlieferungen an unsere Photovoltaikkunden.

Aus heutiger Sicht wird der Photovoltaikmarkt im laufenden Jahr weiter wachsen. Dadurch werden die Absatzmengen und die Auslastung der Produktionsanlagen auch in den kommenden Monaten hoch bleiben. Im Halbleitergeschäft rechnen wir für die kommenden Monate mit einer wachsenden Kundennachfrage. Für die Geschäftsbereiche WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr Umsatzsteigerungen auf Grund höherer Absatzmengen.

München, 04. Mai 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 31. März 2012

T 3.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.194,3	1.291,7	-7,5
Herstellungskosten	-978,9	-892,5	9,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	215,4	399,2	-46,0
Vertriebskosten	-67,8	-66,9	1,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	-43,4	-42,6	1,9
Allgemeine Verwaltungskosten	-30,7	-29,1	5,5
Sonstige betriebliche Erträge	94,6	40,6	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82,8	-49,2	68,3
Betriebsergebnis	85,3	252,0	-66,2
Equity-Ergebnis	-3,0	-6,1	-50,8
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0,1	-	n.a.
EBIT (Earnings before interest and taxes)	82,4	245,9	-66,5
Zinserträge	3,9	4,4	-11,4
Zinsaufwendungen	-4,6	-2,3	100,0
Übriges Finanzergebnis	-13,0	-10,0	30,0
Finanzergebnis	-13,7	-7,9	73,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	68,7	238,0	-71,1
Ertragsteuern	-28,7	-70,0	-59,0
Periodenergebnis	40,0	168,0	-76,2
Davon			
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	41,5	168,3	-75,3
auf andere Gesellschafter entfallend	-1,5	-0,3	>100
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	0,84	3,39	-75,2
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 31. März 2012

Mio. €	2012		2011	
	Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-11,2	-	-28,5	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,4	-	0,1	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	12,0	-3,3	42,5	-11,3
Davon ergebniswirksam	-4,1	1,1	-2,8	0,6
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	0,7	-	1,7	-
Anteile anderer Gesellschafter	-0,3	-	-1,4	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	1,6	-3,3	14,4	-11,3
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen				
Davon				
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend				
auf andere Gesellschafter entfallend				

Konzern-Bilanz

Zum 31. März 2012

T 3.3 Aktiva					
Mio. €	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	28,8	30,0	-4,0	30,2	-4,6
Sachanlagen	3.532,5	3.026,5	16,7	3.500,5	0,9
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1,5	1,5	-	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen	119,7	101,9	17,5	124,5	-3,9
Finanzielle Vermögenswerte	142,5	106,6	33,7	141,0	1,1
Langfristige Wertpapiere	170,5	237,3	-28,2	162,5	4,9
Sonstige Vermögenswerte	14,4	50,7	-71,6	13,3	8,3
Steuerforderung	11,8	11,9	-0,8	10,9	8,3
Aktive latente Steuern	17,1	15,3	11,8	11,6	47,4
Langfristige Vermögenswerte	4.038,8	3.581,7	12,8	3.996,0	1,1
Vorräte	685,6	583,7	17,5	713,7	-3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	685,4	645,2	6,2	566,1	21,1
Sonstige Vermögenswerte	153,7	195,2	-21,3	132,8	15,7
Steueransprüche	87,4	63,0	38,7	117,3	-25,5
Kurzfristige Wertpapiere	220,4	113,3	94,5	237,2	-7,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	725,5	750,8	-3,4	473,9	53,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.558,0	2.351,2	8,8	2.241,0	14,1
Summe Aktiva	6.596,8	5.932,9	11,2	6.237,0	5,8

T 3.4 Passiva					
Mio. €	31.03.2012	31.03.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.257,9	2.191,1	3,0	2.216,4	1,9
Übrige Eigenkapitalposten	12,5	30,7	-59,3	13,9	-10,1
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.643,5	2.594,9	1,9	2.603,4	1,5
Anteile anderer Gesellschafter	24,5	23,0	6,5	26,3	-6,8
Eigenkapital	2.668,0	2.617,9	1,9	2.629,7	1,5
Pensionsrückstellungen	537,7	483,7	11,2	527,1	2,0
Andere Rückstellungen	187,5	195,6	-4,1	193,9	-3,3
Steuerrückstellungen	63,8	53,7	18,8	61,3	4,1
Passive latente Steuern	30,9	52,1	-40,7	33,8	-8,6
Finanzverbindlichkeiten	950,9	457,4	>100	662,1	43,6
Sonstige Verbindlichkeiten	959,1	1.043,2	-8,1	1.007,8	-4,8
Langfristige Schulden	2.729,9	2.285,7	19,4	2.486,0	9,8
Andere Rückstellungen	143,4	122,6	17,0	114,7	25,0
Steuerrückstellungen	18,1	54,1	-66,5	7,2	>100
Steuerverbindlichkeiten	16,1	16,7	-3,6	22,7	-29,1
Finanzverbindlichkeiten	146,4	84,5	73,3	115,8	26,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375,6	328,0	14,5	402,6	-6,7
Sonstige Verbindlichkeiten	499,3	423,4	17,9	458,3	8,9
Kurzfristige Schulden	1.198,9	1.029,3	16,5	1.121,3	6,9
Schulden	3.928,8	3.315,0	18,5	3.607,3	8,9
Summe Passiva	6.596,8	5.932,9	11,2	6.237,0	5,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 31. März 2012

3.5 Kapitalflussrechnung			
Mio. €	Q1 2012	Q1 2011	Veränderung in %
Periodenergebnis	40,0	168,0	- 76,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	129,4	105,1	23,1
Veränderung der Rückstellungen	51,3	35,6	44,1
Veränderung der latenten Steuern	- 11,7	2,5	n.a.
Veränderung der Vorräte	19,1	- 66,0	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 134,3	- 61,8	>100
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	9,3	- 2,0	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	- 33,0	187,1	n.a.
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	73,0	69,0	5,8
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	3,0	6,1	- 50,8
Übrige Posten	20,3	6,4	>100
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	166,4	450,0	- 63,0
Auszahlungen für Anlagevermögen	- 248,0	- 162,7	52,4
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,5	0,4	25,0
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	- 247,5	- 162,3	52,5
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb/die Veräußerung von Wertpapieren ...	5,1	- 98,4	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 242,4	- 260,7	- 7,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	328,5	19,5	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	328,5	19,5	>100
Veränderung aus Wechselkursänderungen	- 0,9	- 3,2	- 71,9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	251,6	205,6	22,4
Stand am Periodenanfang	473,9	545,2	- 13,1
Stand am Stichtag	725,5	750,8	- 3,4
Nachrichtlich			
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	- 1,4	n.a.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 31. März 2012

T 3.6 Entwicklung des Konzerneigenkapitals								
Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2011	260,8	157,4	-45,1	2.022,8	26,2	2.422,1	24,7	2.446,8
Periodenergebnis	-	-	-	168,3	-	168,3	-0,3	168,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	4,5	4,5	-1,4	3,1
Stand 31.03.2011	260,8	157,4	-45,1	2.191,1	30,7	2.594,9	23,0	2.617,9
Stand 01.01.2012	260,8	157,4	-45,1	2.216,4	13,9	2.603,4	26,3	2.629,7
Periodenergebnis	-	-	-	41,5	-	41,5	-1,5	40,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	-1,4	-1,4	-0,3	-1,7
Stand 31.03.2012	260,8	157,4	-45,1	2.257,9	12,5	2.643,5	24,5	2.668,0

T 3.7 Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten				
Mio. €	Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Währungsrechnung	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2011	0,5	7,5	18,2	26,2
Zugänge	0,1	-	1,8	1,9
Sonstige Veränderungen	-	-	33,3	33,3
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-2,2	-2,2
Veränderung Translation	-	-28,5	-	-28,5
Stand 31.03.2011	0,6	-21,0	51,1	30,7
Stand 01.01.2012	0,9	16,8	-3,8	13,9
Zugänge	0,4	-	0,4	0,8
Sonstige Veränderungen	-	-	12,0	12,0
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-3,0	-3,0
Veränderung Translation	-	-11,2	-	-11,2
Stand 31.03.2012	1,3	5,6	5,6	12,5

Konzernanhang

01. Januar bis 31. März 2012

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. März 2012 ist gemäß §37x WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2011 galten, aufgestellt worden. Der Konzern-Zwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2012 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Aufstellung von Zwischenabschlüssen erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2012 hat WACKER vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation am Polysiliciummarkt eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen vorgenommen. Zukünftige technologische Entwicklungen werden die Neukonzeption der bestehenden Strukturen notwendig machen. Es handelt sich bilanziell um eine Änderung von Schätzungen, die keine Anpassung der Vorjahre notwendig macht. Im Berichtsquartal führten die verkürzten Nutzungsdauern zu höheren Abschreibungen von sieben Mio. €. Für die Folgejahre rechnet WACKER mit zusätzlichen Abschreibungen von rund 28 Mio. € pro Jahr.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2011.

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 31. März 2012 nicht verändert. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine Angabepflichten zu etwaigen Fehlbeurteilungen früherer Berichtsperioden.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG,

Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft mit Auftausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2011.

WACKER hat ferner im 1. Quartal 2012 seine langfristige Versorgung mit dem Rohstoff Ethylen durch einen weiteren langfristigen Liefervertrag gesichert. Der Vertrag beginnt im Jahr 2015 und schließt an bestehende Verträge an.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 erstmals angewendet:

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
Amendment to IFRS 7	Angabepflichten bei der Übertragung von finan- ziellen Vermögenswerten	01.07.11	22.11.11	Die Anwendung des geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.

Folgende Standards wurden in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 9	Finanz- instrumente	12.11.09	01.01.15	Zurück- gestellt	Finanzielle Vermögenswerte werden künftig entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Zuordnung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens ab. WACKER kann im Moment noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.
IFRS 10	Konzern- abschlüsse	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung des Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC 12. Die Neuregelungen können zu deutlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zur bisherigen Konzernabgrenzung nach IAS 27 führen. Die Anwendung des geänderten Standards hat nach der aktuellen Einschätzung von WACKER keinen Einfluss auf die aktuelle Abgrenzung des Konsolidierungskreises.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der Standard ersetzt IAS 31. Zukünftig werden Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich nach der Equity-Methode bilanziert. Das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER, da WACKER die Gemeinschaftsunternehmen bereits jetzt nach der Equity-Methode bilanziert. Die weiteren Auswirkungen des IFRS 11, auch im Bezug auf gemeinschaftliche Tätigkeiten, kann WACKER aktuell noch nicht beurteilen.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRS 12 regelt die Angaben im Konzernanhang, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen verbunden sind. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu einer deutlichen Erweiterung der Anhangangaben im Konzernabschluss von WACKER führen.
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q3 2012	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Auf den Konzernabschluss von WACKER wird die Anwendung der neuen Zeitwertermittlung in allen Bereichen relevant sein, in denen beizulegende Zeitwerte ermittelt werden. WACKER erwartet aus der neuen Vorgehensweise keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Angabepflichten im Konzernanhang werden sich erhöhen.
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER oder die Darstellung des Abschlusses haben.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IAS 28 regelt nun auch die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
Amendments to IFRS 1 für erstmalige Anwender	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	20.12.10	01.07.11	Erwartet in Q3 2012	Durch die Änderung werden bisher bestehende Verweise auf das Datum 01. Januar 2004 durch einen Verweis auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ersetzt. Daneben werden Regeln für jene Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen auf Grund von Hyperinflation nicht in der Lage ist, allen Vorschriften der IFRS gerecht zu werden. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
Amendments to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.10	01.01.12	Erwartet in Q3 2012	Die Änderungen enthalten eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben. WACKER bilanziert als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.11	01.07.12	Erwartet in Q2 2012	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben. Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses im Abschluss von WACKER wird erweitert.
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.11	01.01.13	Erwartet in Q2 2012	Die Änderungen des IAS 19 werden Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Zusätzlich kommt es zu einer Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Korridormethode zu erfassen, entfällt. Zukünftig erfolgt eine sofortige Erfassung im „Sonstigen Ergebnis“. Darüber hinaus wird der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes erfasst. Da WACKER derzeit die Korridormethode anwendet, wird die Änderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung voraussichtlich zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen und zu einer Reduzierung des Konzerneigenkapitals führen. Zukünftig wird die Erfassung der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zu einer höheren Volatilität des Eigenkapitals führen.
Amendments to IFRS 7	Saldierung von finanziellen Vermögens- werten und finanziellen Ver- bindlichkeiten	16.12.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	Die Änderungen im IFRS 7 erweitern die Vorschriften zu den Anhangangaben im Zusammenhang mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzungen werden Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses haben.
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7	Verpflichten- der Anwen- dungszeit- punkt und Anhang- angaben bei Übergang	16.12.11	01.01.15	Zurück- gestellt	Die Änderung regelt die Verschiebung des Anwendungszeitpunktes von IFRS 9 und fordert zusätzliche Anhangangaben. Da WACKER die Auswirkungen der Erstanwendung des Standards noch nicht beurteilen kann, ist auch eine Abschätzung der Auswirkungen des Amendments IFRS 9 und IFRS 7 im Moment noch nicht möglich.
Amendments to IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögens- werten und finanziellen Ver- bindlichkeiten	16.12.11	01.01.14	Q4 2012	Die Ergänzung zum IAS 32 ist eine Klarstellung der Voraussetzungen der Saldierung von Finanzinstrumenten. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IFRS 1 für erstmalige Anwender	Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.12	01.01.13	Q4 2012	Diese Änderung gewährt IFRS-Erstanwendern die gleichen Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand wie bestehenden Anwendern. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
IFRIC 20	Kosten der Abraum- beseitigung während des Abbau- betriebes im Tagebau	19.10.11	01.01.13	Erwartet in Q3 2012	IFRIC 20 regelt die Behandlung von Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine. Die Interpretation hat auf Grund fehlender Sachverhalte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2012 einschließlich der Wacker Chemie AG sowie einer Special Purpose Entity 56 Unternehmen, von denen 50 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen werden. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nicht verändert.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahe stehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Insgesamt betragen die Ausgaben im 1. Quartal 2012 9,6 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €). Zum 31. März 2012 weist WACKER 26,6 Mio. € Forderungen gegenüber der Pensionskasse aus (31.12.2011: 35,2 Mio. €).

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Am 21. März 2012 teilten die BlackRock Hodco 2, Inc., Wilmington, USA und die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA mit, dass am 15. März 2012 die gehaltenen Stimmrechte an der Wacker Chemie AG die Schwelle von drei Prozent knapp überschritten haben.

Am 03. April 2012 teilten die BlackRock Inc., New York, USA, die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA und die BlackRock Hodco 2, Inc., Wilmington, DE, USA mit, dass am 27. März 2012 die gehaltenen Stimmrechte an der Wacker Chemie AG knapp unter die Schwelle von drei Prozent gesunken sind. Weiterführende Detailinformationen sind im Unternehmensregister veröffentlicht. www.unternehmensregister.de

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt, die unter anderem Anlaufkosten und Finanzierungselemente enthalten.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

T 4.1 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen								
Mio. €	2012				2011			
	3M 2012		31.03.2012		3M 2011		31.12.2011	
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen	0,7	22,1	15,9	4,8	0,7	19,8	16,5	6,0
Gemeinschaftsunternehmen	22,2	14,8	23,7	5,3	17,0	12,2	14,9	5,2
Sonstige	-	-	-	0,2	-	-	-	0,3

Darüber hinaus bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 131,3 Mio. € (31.12.2011: 130,0 Mio. €). Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2011.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar, dem Japanischen Yen und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind, verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2012	31.03.2011
	USD	1,34	1,42	1,31
JPY	109,77	117,51	103,84	112,49
SGD	1,68	1,79	1,66	1,75
CNY	8,41	9,29	8,27	9,00

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

München, den 04. Mai 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 04. Mai 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl **Wilhelm Sittenthaler**

Joachim Rauhut **Auguste Willems**

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Die WACKER-Aktie

T 1.1	WACKER auf einen Blick	4
G 1.1	Kursverlauf der WACKER-Aktie im 1. Quartal 2012	13
G 1.2	Kursverlauf der WACKER-Aktie 2009 bis 2012	13
T 1.2	Daten und Fakten zur WACKER-Aktie	13

Konzernzwischenlagebericht

T 2.1	Konzernumsatz nach Regionen	19
T 2.2	Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung	23
T 2.3	Aktiva	26
T 2.4	Passiva	26
T 2.5	Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage	30
T 2.6	Netto-Cashflow	30
T 2.7	Umsatzerlöse	32
T 2.8	EBIT	32
T 2.9	EBITDA	32
T 2.10	Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses	32
T 2.11	WACKER SILICONES	33
T 2.12	WACKER POLYMERS	35
T 2.13	WACKER BIOSOLUTIONS	37
T 2.14	WACKER POLYSILICON	38
T 2.15	SILTRONIC	40

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

T 3.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	49
T 3.2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
T 3.3	Konzern-Bilanz Aktiva	51
T 3.4	Konzern-Bilanz Passiva	52
T 3.5	Konzern-Kapitalflussrechnung	53
T 3.6	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	54
T 3.7	Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	54

Konzernanhang

T 4.1	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen ..	60
T 4.2	Währungskurse	60

Finanzkalender 2012

16.05.

Hauptversammlung
München

25.07.

Vorlage des
Zwischenberichts
zum 2. Quartal

11.09.

Capital Markets Day
Dresden

24.10.

Vorlage des
Zwischenberichts
zum 3. Quartal

Kontakt

Investor Relations

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath
Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2381
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer
Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com